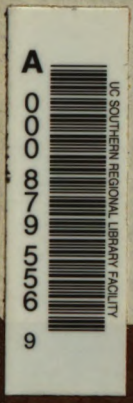
BM
318
B4J55

JEWS. LITURGY AND
RITUAL FESTIVAL PRAYERS

GEBETE UND GESANGE



THE LIBRARY
OF
THE UNIVERSITY
OF CALIFORNIA
LOS ANGELES

B429

9

Ex ~ Libris

תורה זו אורה

Professor

Dr. Philipp Bloch

1841 ~ 1923

Rabbiner in Posen

1872 ~ 1920

Gebete und Gesänge

zu dem

von der Genossenschaft für Reform im Judenthum zu Berlin eingerichteten Gottesdienst,

für die Zeit

zwischen dem Schewuoth- und Roschhaschanah-Fest

des

Weltjahres 5608

BC.
VEREIN ZUR GRÜNDUNG UND ERHALTUNG EINER
AKADEMIE FÜR DIE WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS
B429

(Als Manuscript gedruckt.)

Berlin, 1846.

Selbstverlag der Genossenschaft.

Zu gefälliger Beachtung.

1. Der Gottesdienst findet regelmäßig jeden Sonnabend und Sonntag um 9 Uhr Morgens statt.
2. Wir glauben von unsern verehrten Genossen und sonstigen Theilnehmern mit Zuversicht erwarten zu dürfen, daß sie die Würde des Gottesdienstes und die Andacht der Versammelten weder durch späteres Erscheinen, noch durch Aufstehen vor dem Schlusse des Gottesdienstes, stören werden.
3. Mit dem Beginn der Predigt werden die Thüren des Gotteshauses geschlossen.
4. Die Reihenfolge der Gebete und Gesänge wird jedesmal durch ein besonderes Programm den Theilnehmern des Gottesdienstes mitgetheilt.

BA1
318
B4355

1.

1. Herr, wer wird in Deinem Hause
Wohnen für und für,
Wer wird in den heil'gen Höhen
Bleiben einst bei Dir?

2. Wer unwandelbar im Leben
Weicht vom Rechte nicht,
Wer mit vollem, reinem Herzen
Stets die Wahrheit spricht;

3. Wer mit seiner Zunge nimmer
Die Verläumdung sä't,
Wer nie Arges thut dem Nächsten,
Nie den Nächsten schmäht;

4. Wer die Gottvergeßnen meidet,
Gottesfürcht'ge liebt,
Wer, was Andern er geschworen,
Treulich hält und übt;

5. Wer das thut, nur der wird wohnen,
Herr, mein Gott, bei Dir,
Wird in Deinen heil'gen Höhen
Bleiben für und für.

2094188

2.

1. Voll Ehrfurcht tret' ich hin zur Stelle,
Die Deinem Dienst wir, Gott, geweiht;
Und ließ vor dieses Hauses Schwelle
Die Sorg' um meine Zeitlichkeit.
Frei von der Erde Lust und Schmerz
Erhebet sich zu Dir mein Herz.

2. Laß, Herr, mich heut die Andacht finden,
Die meine Seele Dir erschließt;
Die, aus des Herzens tiefsten Gründen,
Ein Quell des Gotteslichtes fließt;
Auf der mein Geist sich leicht beschwingt,
Empor in Deine Nähe ringt.

3. Laß Alle, die dies Haus betreten
In einem Geist, in Deinem Geist,
Im Geist des wahren Glaubens beten,
In dem Dein Wort uns unterweist;
Dein Wort, den Vätern offenbart,
Und von den Enkeln treu bewahrt.

4. Und jeder, der in seiner Weise,
Wie es des Herzens Drang ihn lehrt,
Sein Wort erhebt zu Gottes Preise
Ihm sagt's sein Herz, er ist erhört.
Laß unter unsern Brüdern allen
Auch unser Fleh'n Dir, Gott, gefallen

3.

1. Wie lieblich sind, Herr Zebaoth!
Die Wohnungen zu nennen,
Wo wir Dein Wort und Dein Gebot
Andächtig hören können;
Wohin die Frommen freudig gehn,
Wo Du zu uns Dich kehrest,
Und wenn wir betend vor Dir stehn,
Uns väterlich erhörest.

2. Hier, wo zu brünstigem Gebet
Ein heil'ger Eifer wecket,
Hier tönt Dein Wort voll Majestät,
Das freche Sünder schrecket.
Wohl denen, welche lebenslang
In Heiligkeit Dir dienen!
Ihr ganzes Herz ist Lobgesang;
Dein Tempel ist in ihnen.

3. Der Herr ist unser Licht und Schild,
Der Herr giebt Gnad' und Ehre.
Wenn seine Furcht das Herz erfüllt,
Dann hält man seine Lehre;
Dann hebt der wahre Frieden an,
Der uns in's Grab begleitet.
Herr Zebaoth! wohl, wohl dem Mann,
Der Dir sein Herz bereitet!

4.

1. Erhöre, Herr, mein Wort,
Mit dem ich vor Dich trete!
Sieh' mild auf mich herab,
O Du, zu dem ich bete!
Neig' liebevoll Dein Ohr
Zu meiner Andacht Fleh'n,
Mein König und mein Gott,
Von Deines Thrones Höh'n!

2. Du bist des Segens Quell,
Von Dir kommt jede Gabe;
Dir dank' ich, was ich bin,
Und Alles, was ich habe.
Bei Dir ist Rath und Kraft,
Und Weisheit und Verstand;
Wie Du die Sterne, führst
So führt mich Deine Hand.

3. Dein Aug' erforschet mich,
Vor Dir ist nichts verborgen;
Du weißt, was ich bedarf,
Und kennest meine Sorgen.
Drum laß mich ganz allein
Auf Deine Hülfe bau'n,
Und auch, wenn Du mich prüst,
Dir kindlich fromm vertrau'n.

5.

1. Ich suche Dich, o Herr, und finde
Dich in der Herrlichkeit der Welt,
Wenn in des stillen Thales Gründe
Der heitre Lichtstrahl niederfällt;
Wenn auch des Meeres tiefe Schlünde
Der milde Sonnenglanz erhellt.
Da, Vater, fühl' ich Deines Odems Wehen,
Wo Licht und Leben durch die Schöpfung gehen.

2. Dich find' ich, wo nur Menschen wohnen,
Die einig sind in Freud' und Leid;
Und Liebe sich mit Liebe lohnen,
Zu jeder edlen That bereit;
Nur Sünde hassen, Sünder schonen,
Wo Großmuth schwere Schuld verzeiht.
Dich find' ich in der Liebe sanftem Walten,
Wo treu die Herzen an einander halten.

3. Und auch der Seele stiller Frieden,
Den sich erfüllte Pflicht erringt,
Zeugt, Herr! von Deiner Huld hienieden,
Wenn sel'ge Wonne mich durchdringt;
Mir lieblich duftet jede Blüthe,
Und all mein Innres Dir lobsingt,
Weil ich gekämpft, gesiegt in dem Vertrauen,
Daß Deine Augen auf mich niederschauen.

6.

1. Unendlicher, der ist und war,
Du, unsre Zuflucht immerdar,
Beherrscher aller Zeiten!
Eh' Berge wurden, Erd' und Welt,
Und Sterne an des Himmels Zelt,
Warst Du schon Ewigkeiten.
Quell des Lichtes!
Dir entronnen
Sind die Sonnen,
Licht und Leben
Deinen Schöpfungen zu geben.

2. In Deiner Hand steht uns're Zeit;
Wir sterben, wenn Dein Ruf gebeut:
„Sinkt in den Staub darnieder!"
Ein Tag sind vor Dir tausend Jahr',
Wie eine Nacht, die gestern war;
Sie floh und kehrt nicht wieder!
Du, Herr, bleibest!
Wir entstehen
Und vergehen;
Auf Dein Werde
Wurden wir und werden Erde!

3. Der Morgen führt den Tag hervor,
Und fröhlich keimt das Gras empor;
Der Abend sieht es mähen.
Es hebt die Blume stolz das Haupt,
Und sinkt entblättert und entlaubt,
Um nimmer zu erstehen.
Bild des Lebens!
Gleich der Sage
Sind die Tage
Bald vergessen,
Die der Herr uns zugemessen.

4. Um Deinen Thron ist ew'ges Licht.
O, neig' auf uns Dein Angesicht,
Und schenk' uns Deine Gnade.
Erfülle stets in Freud' und Schmerz,
Mit Deiner Klarheit unser Herz,
Und leit' uns ebne Pfade!
Deiner Weisheit
Huld und Stärke,
Ew'ge Werke,
Laß' uns schauen,
Daß wir fest auf Dich vertrauen!

7.

1. Auf! schwinge meine Seele,
Zu deinem Gott dich himmelan!
Lobsing' ihm und erzähle,
Was seine Huld an Dir gethan!
Verkünde seine Treue,
Mit frohem Dankgefühl;
Dem Hocherhab'nen weihe
Dein frommes Saitenspiel!
Ihn kindlich zu erheben,
Sei deine erste Pflicht!
Dem Herrn gehört dein Leben —
Vergiß es, Seele nicht!

2. Wie Väter mit Erbarmen
Auf ihre zarten Kinder schau'n,
Trägt Gott auf treuen Armen
Die Herzen, die sich ihm vertrau'n.
Er kennet uns're Schwäche,
Er weiß, wir sind nur Staub;

Ein Gras auf dürrer Fläche
Und bald des Todes Raub;
So wie die Blum' im Thale
Den Thau des Morgens trinkt,
Und schon im Abendstrahle
Entblättert, welkt und sinkt.

3. Anbetung, Preis und Ehre
Sei ihm, dem Gott der Huld und Macht!
Lobsingt ihm, Engelchöre!
Ihm jauchze freudig Tag und Nacht!
Erhebt ihn, seine Werke,
Verkündet seinen Ruhm!
Preis't ihn, den Gott der Stärke,
In seinem Heiligthum!
Der Herr ist Gott! Ihn wähle
Zum Heil die fernste Zeit!
Lob' ihn auch, meine Seele,
Jetzt und in Ewigkeit!

8.

1. Ich will, mein Gott, Du König! Dir lobsingen,
Und ewig Ehre Deinem Namen bringen.
Sei täglich, ewig sei von mir erhoben,
Dich will ich loben!

2. Wie herrlich bist Du, Gott, wie hehr und prächtig!
Wie groß in Deinen Werken, Herr, wie mächtig!
Dich preis' ich, daß Dein Nam' erhoben werde
Der ganzen Erde!

3. Daß Deiner Werke Ruhm umher erschalle,
Die Welt von Deinen Thaten wiederhalle,
Und Deine Wahrheit, Deine Huld besinge,
Und Preis Dir bringe.

4. Dein Walten, Gott! ist herrlich. Ewig währen
Dein Reich und Deine Macht, die wir verehren,
Und ewig wird von aller Völker Zungen
Dein Lob gesungen.

5. Gott, ewig will ich Deinen Namen loben!
Von allen Menschen werde hoch erhoben!
Was lebet, müsse, Herr! zu allen Zeiten
Dein Lob verbreiten!

9.

1. Der Himmel Ruf erzählt und ehret
Die Größe Gottes, seine Pracht;
Die ausgespannte Feste lehret
Die Werke, die sein Arm gemacht;
Und aller Welten Harmonie
Verkündigt und besinget sie.

2. Es strömt von einem Tag zum andern
Gleich Bächen ihre Rede fort,
Und eine Nacht erzählt der andern
Laut ihr gedankenvolles Wort.
Es sind nicht Sprachen, die sie spricht;
Doch wer hört die Stimme nicht?

3. Vernimm, o Herr, aus unserm Munde
Das fromme Lied, das wir Dir weih'n,
Und laß in heil'ger Andachtsstunde
Dir unser Herz geheiligt sein!
Erleuchte uns in Deinem Wort,
Du unser Helfer, unser Hort.

10.

1. Wer ist dir gleich, du Herr der Welt,
Wer darf wie du gepriesen werden?
Was ist dir gleich am Himmelszelt,
Was gleichet, Höchster, dir auf Erden?
Du bist allein der wahre Gott,
Bist einig, Ew'ger Zebaoth!

2. Du führest an der Liebe Band
Die Menschen Alle, deine Kinder;
Sie segnet Alle deine Hand,
Erbarmst dich reuevoller Sünder.
Der Blödsinn ist's, der dich verkennt; —
Heil dem, der dich den Ein'gen nennt!

3. So wollen freudig wir, o Gott,
Dich als den Einigen bekennen!
Nicht achten arger Menschen Spott,
Wenn wir dich täglich einig nennen.
Laß leben uns in deinem Geist,
Der allen Menschen Heil verheißt.

11.

1. Wir loben dich, Beherrscher aller Welt
Und singen dir von Herzen heil'ge Lieder;
Erhabner, der du thronst im Sternenzelt,
Voll Demuth werfen wir uns vor dir nieder.

2. Wer gleichet dir, o Gott, an Herrlichkeit?
Wer gleichet dir an Weisheit, Macht und Ehre?
Der Himmel ist dein Thron und Licht dein Kleid,
Dir dienen die unzähl'gen Sternenheere.

3. Und Sonn' und Mond, die deine Macht erschuf,
Die dich, den Vater aller Welten, preisen,
Gehorchen ehrerbietig deinem Ruf,
Und weichen nicht von ihren lichten Kreisen.

4. Doch auch zur Erde schaut dein Vaterblick
Voll Liebe, voll Barmherzigkeit und Milde;
Du schenktest Allen Leben, Freud' und Glück,
Und Heil und Segen deinem Ebenbilde.

12.

1. Halleluja! so singet Gott dem Herrn,
Verehret, rühmet ihn in Ewigkeit!
O lobet ihn, ihr Völker nah und fern,
Und singet seine Ehr' und Herrlichkeit.

2. Ein Tag dem andern kündet seinen Ruhm,
Von seiner Allmacht zeugt das Firmament;
Ihn preis't das Sternenzelt, sein Heiligthum;
Ihn preis't der Mensch, der seine Wunder kennt.

3. Wenn ich die Wunder Gottes alle seh',
Wenn ich den Himmel schau' in seiner Pracht,
So ruf' ich staunend auf zu jener Höh':
Was ist der Mensch, daß seiner Gott gedacht!

4. Doch gütig ist der Herr und voller Gnad',
Er liebt und nähret seiner Hände Werk,
Und leitet Alles fort auf sichrem Pfad,
Und auch das Kleinste ist sein Augenmerk.

5. Halleluja! so singet Gott dem Herrn,
Verehret, rühmet ihn in Ewigkeit!
O lobet ihn, ihr Völker nah und fern,
Und singet seine Ehr' und Herrlichkeit!

13.

1. Der du, o Gott, durch deinen Schöpferhauch
Unzähl'gen Wesen Lebenskraft verleiheſt,
Und mit der Sinne fröhlichem Gebrauch
Sie gnadenvoll und väterlich erfreueſt:
Dir dankt mit kindlicher Ergebenheit,
Was Odem hat, was ſich des Daſeins freut.

2. Von deiner Güt' und Vaterhuld erquickt,
Erwachen jeden Morgen Millionen,
Und von des Lebens Hochgenuß entzückt,
Erhebet dich in allen Erdenzonen,
Mit Preis und Dank und Herzensinnigkeit,
Was Odem hat, was ſich des Daſeins freut.

3. Beglück', o Herr, mit deiner Milde Geiſt,
Die deiner harren und auf dich vertrauen!
Laß jedes Herz, das dich, o Vater, preiſ't,
Die Größe deiner Lieb' und Gnade ſchauen!
Und ewig leite mit Barmherzigkeit,
Was Odem hat, was ſich des Daſeins freut.

14.

1. Jauchzt unſerm Gott mit freudigem Gemüthe,
Er iſt barmherzig und von großer Güte;
Er ſorgt, daß uns im Schutze ſeiner Gnade
Kein Unfall ſchade.

2. So hoch und weit, wie ſeine Himmel reichen,
So groß ſind ſeiner Macht und Gnade Zeichen
Bei denen, die in heil'ger Furcht ihn lieben,
Und Gutes üben.

3. Wie sich erbarmt ein Vater seiner Kinder,
So gern erbarmt der Herr sich aller Sünder,
Wenn sie auf seine Gnadenstimme hören,
Und sich bekehren.

4. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bewähret
Sich Gottes Huld an jedem, der ihn ehret.
O leite du auch mich auf ebnem Pfade,
Du Gott der Gnade!.

5. So werd' ich deinen Frieden hier genießen,
Mein Leben wird in Hoffnung froh verfließen,
Und dort werd' ich mit deiner Engel Chören
Dich ewig ehren.

15.

1. Du, Allvater, dessen Milde
Jeden Raum der Weltgefilde,
Wie das Licht der Sonnen, füllt!
Zu dir steigt aus allen Sphären
Opferduft, der von Altären
Dankerfüllter Herzen quillt.

2. Menschenvater, der mit Milde
Durch den Raum der Weltgefilde
Auch auf unsre Erde blickt —
O, in wessen Herzen glühte
Nicht Empfindung deiner Güte,
Welche alle Welt beglückt!

3. Freude gabst du allen Wesen;
Was zum Dasein ward erlesen,
Fühlet auch des Daseins Glück.
Alle soll dein Wohlthun laben;
Jedes nimmt von deinen Gaben,
Keines giebt dir je zurück.

4. Jauchzt mit freudigem Gemüthe!
Nicht auf dieſes Lebens Blüthe
Schränkt des Schöpfers Huld mich ein.
Nein! erliſcht die ſpät'ſte Sonne,
Werd' ich noch der Himmelswonne
Seligfroher Zeuge ſein.

16.

1. Groß iſt der Herr, wenn er in Ungewittern,
Im Donner ſeine Stimme erhebt,
Und um ihn her die Himmel zittern,
Und unter ihm die Erde bebt.

2. Mild iſt der Herr, wenn in des Morgens Strahle
Sein Glanz vor uns vorüber geht.
Und wenn die junge Flur im Thale
Sein ſanfter Lebenshauch umweht.

3. Groß iſt der Herr! Sein Wink gebeut den Meeren;
Er iſt's, der ihre Wogen bricht;
Sein ſtarker Arm bewegt die Sphären,
Und ihre Aren brechen nicht.

4. Mild iſt der Herr, wenn in der Blüthenfülle
Der Frühling unſer Herz entzückt,
Und und in des Abends Sternenfülle
Sein Auge ſegnend niederblickt.

5. Der Herr iſt groß! Er herrſcht in ew'gen Höhen,
Und alle Himmel ſind Sein Thron.
Der Herr iſt mild! Der Unſchuld Flehen
Vernimmt ſein Ohr: Er iſt der Lohn.

17.

1. Der Herr ist unser Hirt,
Und wir sind seine Heerde;
Zur Weide gab er uns
Die wundervolle Erde.
Und dürstet wo ein Herz:
Er weis't es an die Quelle;
Es findet Labung dort
An Gott geweihter Stelle.

2. Durch Todesnacht und Graun
Wir unerschrocken gehen;
Sein Scepter schützet uns —
Wer darf ihm widerstehen?
Sein Arm verschafft uns Sieg,
Bereitet Freudenfeste;
Sein Schutz verläßt uns nie;
Er schaffet stets das Beste.

3. So folgen Freud' und Lust
Uns nach auf allen Wegen;
Es wächst, wohin wir schau'n,
Des Himmels reicher Segen.
Er schmückt das Leben uns,
Zu seines Namens Ruhme;
Bis einst wir ewig ruh'n
In seinem Heiligthume.

18.

1. Zu Dir, den alle Welten loben,
O Gott, erheben wir das Herz!
Du haſt uns hoch zu Dir erhoben,
Zogſt von der Erd' uns himmelwärts.
In Deinem Bilde haſt Du uns geſchaffen,
Daß wir uns kühn dem Erdenſtaub' entraffen.

2. Du leuchteſt uns auf allen Wegen,
In Deinem Lichte ſeh'n wir Licht.
Dein Wort gewährt uns Troſt und Segen;
Wir ſchauen auf Dich und wanken nicht.
O ſelig, wer vor Dir hienieden wandelt,
Nach Deinem heil'gen Willen ſtets nur handelt!

3. „Seid heilig," tönt's zu allen Zeiten,
„Wie ich eu'r Schöpfer, heilig bin!"
Dies Wort ſoll uns hienieden leiten,
Es führ' uns, Heil'ger, zu Dir hin.
Du biſt des ew'gen Lebens ew'ge Sonne —
Vor Dir zu wandeln ſei uns höchſte Wonne!

19.

1. Nach Dir, o Herr, verlanget meine Seele
Und meine Hoffnung ſteht allein auf Dir!
Du ſieheſt es, wenn ich ſtrauchle, wenn ich fehle;
Dein Dein allſehend Aug' iſt über mir.

2. O ſei mir gnädig, wende Dein Erbarmen
Zu mir, der ohne Dich verlaſſen iſt!
Umfaſſe mich mit Deinen Vaterarmen,
Der Du mein Tröſter, mein Erretter biſt!

3. Bewahre meine Seele vor dem Böſen,
Laß Dir gefällig meinen Wandel ſein!
Einſt wirſt Du mich von aller Noth erlöſen,
Und freudig geh' ich dann zum Himmel ein.

20.

1. Wenn aus dem Schooß der dunkeln Nacht
Die Sonne ſich erhebet:
Sie kündet Deine Gottesmacht,
Die durch das Weltall webet;
Und ſinket ſie voll Feuerglanz
Am Abend ſtill hernieder:
In ihrem letzten Strahlenkranz
Preiſ't ſie Dich, Schöpfer, wieder.

2. Wohin ich ſchau' in Deiner Welt,
Strömt mir Dein Lob entgegen;
Nicht nur die Stern' am Himmelszelt,
Nicht nur im Thau der Segen,
Der Grashalm flüſtert es mir zu,
Der Wurm in Staubeswohnung,
Daß ich an Deinem Buſen ruh'
In Liebe, Milde Schonung!

3. Wie wird mir Vater doch ſo wohl,
Wenn ich Dich alſo ſchaue,
Und kindlich Dir mein Weh, mein Wohl,
Ja Dir allein vertraue.
Du haſt es, Herr, ſo ſchön gemacht
In allen Deinen Thaten —
Am lichten Tag, in dunkler Nacht,
Sind wir ſo gut berathen!

21.

1. Wie weht es mich begeiſternd an,
So ich zur Stätte eilen kann,
Die Deinem Dienſt geweihet!
Wie ſich die Seele aufwärts ſchwingt,
Wie ſie zu Deinen Höhen dringt,
Wo Licht an Licht ſich reihet!
Weltenvater!
Höh'res Leben,
Wonn' und Beben,
Luſt und Trauer
Strömen in der Andacht Schauer!

2. Was auch die Welt an Wirrſal beut,
Mit Irrthum und mit Sturz bedräut:
Ich kehr' zu Dir zurücke!
Da werd' ich frei, da froh beglückt,
Da fällt herab, was mich bedrückt,
Im Drängen der Geſchicke!
Weltenvater!
Deine Liebe
Scheucht das Trübe,
Deine Gnade
Leitet mich die rechten Pfade!

3. Ich weiß, daß ich nicht ſündenfrei,
Vor Dir nicht rein und ſchuldlos ſei,
Wohl ging ich in die Irre —
Doch hab' ich redlich dies erkannt,
So beutſt Du mir die Gnadenhand
Und löſ'ſt mich aus der Wirre!
Weltenvater!
Deine Treue
Krönt die Reue
Mit Verſöhnen
In des Herzens tiefem Sehnen!

22.

1. Dein ist die Größe, Dein die Macht;
Dich lobt der Tag, Dich preis't die Nacht;
Die Sterne künden Deinen Ruhm:
Doch inniger lobsinget Dir,
Gott, Deinem Namen für und für
Dein Volk in Deinem Heiligthum.

2. Dich, Gott, bezeugt der Sterne Licht,
Das All von Deinem Dasein spricht,
Wohin auch unser Auge schaut:
Doch mehr zeugt Israels Geschick
Von Deinem milden Vaterblick
Und kündet Deine Allmacht laut.

3. Der Wurm im Staub', in seinem Dank,
Der Vögel Chor im Lobgesang,
Von Deiner Vaterliebe spricht:
Doch daß Du durch der Zeiten Nacht
Beschützend über uns gewacht,
Zeugt heller Deiner Liebe Licht.

23.

1. Du, meine Seele, schwinge
Dich auf zu Gottes Thron,
Aus meinem Mund erklinge
Des Dankes Jubelton,
Daß Er, der Herr der Gnade,
Einst auf dem Sinai
Uns für des Lebens Pfade
Des Lebens Wort verlieh!

2. Tief aus des Herzens Fülle
Sei Ihm mein Dank gebracht,
Daß einst sein mächt'ger Wille
Gab Licht der Erdennacht,
Seit damals er gegeben
Den Vätern sein Gesetz,
Durch Recht und Lieb' im Leben
Zu fliehn der Sünde Netz.

3. Ja, Vater, sei gepriesen,
Du dort im Himmelszelt,
Der solches Heil erwiesen
Durch Israel der Welt:
Du Helfer in Gefahren,
Du Schutz in Noth und Tod,
Auch ich will treu bewahren
Dein heiliges Gebot.

24.

1. Von Deinem Geiste sonder Fehle
Gabst Du, o Gott, mir einen Theil,
Du senktest sie, die reine Seele
In unsern Leib zu seinem Heil,
Wir sollen sie zurück Dir geben
Dereinst von allen Makeln frei,
Daß droben sie für's ew'ge Leben
Noch unbefleckt und würdig sei.

2. Mein Gott, in wilden Erdenstürmen
Verläßt uns oft der Tugend Kraft,
Wie sollen wir die Seele schirmen
Im Streit und Grimm der Leidenschaft?

Allgüt'ger, drum in Schmerzenslauten
Flehen wir: Du mögst uns gnädig sein,
Da wir den Schatz, den uns vertrauten,
Bewahrten nicht von Flecken rein.

3. O, Allbarmherz'ger, schenk Erbarmen
Uns Menschenkindern, sündig schwach,
Laß uns an Liebe nicht verarmen,
Die wir bedürfen Tag für Tag.
Daß wir verzagen nicht im Ringen
Für unsrer Seele reinen Flug,
Um makellos sie Dir zu bringen
Bei unserm letzten Athemzug.

25.

1. Berg und Thal und Blüth' und Blume,
Dienen, Gott, nur Deinem Ruhme,
Selbst der Keim,
Der geheim
Ruht noch in der Erde Schooß,
Er beweist,
Wie Du sei'st
So allmächtig und so groß.

2. Und es sollt' im Menschenherzen,
Freudvoll, ungetrübt durch Schmerzen,
Nicht Dein Bild,
Stark und mild,
Widerstrahlen treu und rein?
O, dann wär'
Dir zur Ehr'
Würdiger der todte Stein!

3. Doch Du gabst der freien Seele
Kraft und Einsicht, daß sie wähle
Edle Saat
Nur zur That,

Daß der Menſch auch, ſündenfrei,
Fort und fort,
Hier und dort,
Dein, o Vater würdig ſei.

4. Gott, Du Schöpfer aller Dinge,
Hilf uns, daß es uns gelinge,
Unverſehrt,
Deiner werth
Stets zu ſein, und bleib' uns nah',
Du, den wir
Für und für
Preiſen rings, Hallelujah!

26.

Vorbeter.

Auf Deine Gnade, Herr, vertrauend, tret' ich in Dein Haus. Anbetend ſteh' ich in dem Tempel Deiner Majeſtät, heilige Ehrfurcht erfüllet mich vor Dir. Ich liebe Herr die Stätte Deines Hauſes, den Ort, wo Deine Heiligkeit thront. Ich beuge mich und ſink' ins Knie und bete an Dich, Gott, der mich geſchaffen. — Und Du nimm gnädig auf mein Flehen in dieſer Stunde, o Gott, in Deiner Gnaden Fülle. Erhöre mich, mein treuer Hort und Helfer.

27.

Vorbeter.

Der Herr des Weltalls, Er hat regiert, ehe noch ein Weſen geſchaffen war. Seit Alles vollbracht iſt nach ſeinem Willen, iſt Er der mächtige Herrſcher, und wenn dereinſt das

All vernichtet ist, wird Er allein regieren, der Allmächtige. Er ist, Er war, Er wird sein in Majestät. Er ist einzig und kein zweiter ist Ihm gleich, ist Ihm ähnlich. Ohne Anfang, ohne Ende. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit. Er ist mein Gott und lebendiger Erlöser, der Fels meiner Zuflucht in Zeit der Noth. Er ist mein Panier, Er ist mein Schutz, Er ist mein Heil, wenn ich Ihn anrufe. In Seine Hand befehl' ich meinen Geist, wenn ich schlafe, wenn ich wache, und wie den Geist so auch den Leib. — Gott ist mit mir ich fürchte Nichts.

28.

Vorbeter.

Schöpfer des Weltalls, Unendlicher, Unwandelbarer! Wenn ich staunend schaue auf die Größe Deiner Schöpfung, wenn ahnungsvoller Schauer mich ergreift in Bewunderung Deiner Allmacht, wie klein und wie geringe, Herr, erschein ich vor mir selbst in meiner Ohnmacht; wie beuget sich mein Stolz vor Deiner Hoheit, wie demüthigt sich mein Herz vor Deiner Majestät. Doch mein Gemüth erstarkt, wenn ich auf die hohen Gaben schaue, die mir geworden sind durch Deine Gnade, mein Muth belebt sich neu, wenn ich der Werke gedenke, die ich vollbringen kann durch die Kraft, die Du mir verliehen. — O ehre, Herr, mich die Kräfte, mit denen Du mich ausgerüstet, hast, in rechter Weise würdigen, und laß mich sie verwenden zu Deiner Ehre, zu meinem Heil und zum Wohl meiner Mitmenschen.

Chor.

In Gottes Hand befehl' ich meinen Geist. Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts.

29.

Vorbeter.

Herr, die Seele, die Du mir gegeben, iſt rein und ohne Fehl. Du haſt ſie geſchaffen und haſt ſie gebildet; Du haſt ſie mir eingehaucht, und Du behüteſt ſie in mir. Du wirſt ſie einſt von mir nehmen, um ſie mir wieder zu geben für eine andere Welt. — So lange meine Seele in mir iſt, bete ich Dich an, Herr, mein Gott, und Gott meiner Vorfahren. Herr aller Geſchöpfe, Urkraft aller Seelen. Geprieſen ſeiſt Du Gott, der Du das Leben bewahrſt den Seelen der Geſtorbenen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

30.

Vorbeter.

Vater des Weltalls. Der Du in Deiner Gnade Fülle den Menſchen nach Deinem Ebenbilde geſchaffen, der Du ihm Geiſt von Deinem Geiſte verliehen, und einen Strahl von Deinem ewigen Lichte in ſeine Seele geſenkt haſt. Du ſchauſt auf ihn, Du wacheſt über ihm, daß er ſein göttlich Theil wahre und hüte in ſeinem Innern. — Aber auch uns ſelbſt haſt Du in Deiner Weisheit zu Hütern unſerer Seele beſtellt, daß wir ſie treulich wahren und ſie rein erhalten von dem Staub der Erde, an der wir mit unſerm Daſein haften, frei von den Flekken der Leidenſchaft und der Sünde, die ſich an unſere Füße hängt, daß wir ſie führen zur Quelle der Erkenntniß, aus der ſie neuen und immer neuen Durſt nach Deiner Wahrheit trinkt; daß wir ſie ſtärken zu würdiger und feſter Entſchließung, ſie ermuthigen zur rechten That und ſie ausrüſten mit Beharrlichkeit in Kampf mit den Widerwärtigkeiten des Lebens.

Lehre uns, o Gott, Dein Antheil, das Du uns verliehen haſt, in rechter Weiſe zu behüten, auf daß wir in Wahrheit nach Deinem Ebenbilde wandeln, wie Du uns in Deinem Ebenbilde geſchaffen haſt.

Chor und Gemeinde.

Amen.

31.

Vorbeter.

Rein, o Gott, und unbefleckt habe ich meine Seele aus Deiner Hand empfangen; denn ſie iſt ein Hauch von Deinem Odem, ein Strahl von Deinem Lichte. Du haſt gewollt, daß der Menſch nicht dem Thiere des Waldes gleiche, das willenlos ſeinem dunklen Triebe folgt, und haſt ihn gelehrt, das Gute vom Böſen und das Wahre vom Falſchen zu unterſcheiden, und haſt ihn ausgeſtattet mit einem freien Willen, daß er ſelber wähle zwiſchen Recht und Unrecht. Du haſt unſer Auge geöffnet und es aufgerichtet, daß es nach oben ſchaue; und wenn wir ſehen Deinen Himmel und das unzählbare Heer der Sterne, das ihn erfüllt; wenn wir die Sonne in ihrem Wandel, den Mond in ſeinem Wechſel ſehn, und die Wunderwerke alle, die rings um uns her ausgebreitet ſind; dann ruft uns unſre Seele zu: Es lebt ein Gott, der Alles dies geſchaffen hat in ſeiner Allmacht; es lebt ein Gott, der Alles dies erhält mit ſeiner Liebe.

Allmächtiger Schöpfer des Weltalls, allliebender Vater des Menſchen, Du haſt unſer Auge geöffnet, auf daß wir Deine Werke begreifen, Du haſt unſrer Seele Einſicht verliehen, auf daß wir Dich ahnen und Deine Gegenwart empfinden ſollen. — Und der Odem Deiner Liebe, den Du uns eingehaucht, er durchdringt die Tiefen unſeres Gemüthes und belebt das Innerſte unſeres Herzens. Du Gott der Liebe läſſeſt den Säugling hilflos ſein, damit er Liebe ſuche und Liebe finde bei denen, die ihm das Daſein gaben, Du knüpfteſt mit tauſend Banden den Menſchen an den Menſchen,

auf daß nicht Einer sein könne ohne den Andern, und Einer dem Andern freudig zu Hilfe eile, wo er seiner bedarf. Du legtest in unsere Brust die Freude über das Glück unseres Nächsten, Du senktest in unser Auge die Thräne des Mitleids über den Schmerz unseres Bruders, und Du verliehest unserm Ohr Verständniß, daß der Mensch versteht die Stimme des Menschen, auf daß er ihm antworte, wenn er zu ihm redet, und ihm beistehe, wenn er ihn anruft. Du senktest, Herr, den Strahl Deines Lichtes in den Geist des Menschen, daß er seinen Gott erkenne, Du hauchtest Deinen Odem in sein Gemüth, auf daß er seinen Nächsten liebe.

Rein und ohne Fehl, o Herr, empfing ich meine Seele von Dir, und mir hast Du sie gegeben, daß sie mein sei auf dieser Erde, daß Deine Einsicht mich führe, daß Deine Liebe mich beselige und, wenn Du mich einst abrufst von dieser Welt, wirst Du von mir fordern, daß ich rein und unbefleckt die Seele wiedergebe, die Du mir verliehen hast.

Rein, o Herr, habe ich meine Seele von Dir empfangen, rein laß mich sie Dir wiedergeben, wenn Du sie forderst.

Chor und Gemeinde.

Amen.

32.

Vorbeter.

Herr aller Welten! Nicht nach dem Maße unseres Verdienstes, nein, nach dem Maße Deiner unendlichen Gnade flehen wir zu Dir. Was sind wir, und was ist unser Leben? was ist unser Wohlthun und unsere Gerechtigkeit? Was ist unsre Hilfe, unsre Kraft und unsre Stärke? Was sollen wir sagen vor Dir, Herr, unser Gott und Gott unsrer Väter? Wahrlich, unsre Helden, sie sind nichts vor Dir, die Männer des Ruhms, als wären sie nie gewesen, die Verständigen ohne Einsicht und die Weisen ohne Vernunft; denn ihrer Thaten Menge ist eitel und ihres Lebens Tage sind nichtig vor Dei-

nem Angesicht, und selbst des Menschen Vorzug vor dem Thiere, er ist Nichts vor Dir, denn es ist Alles eitel.

Aber Du, Vater des Weltalls, durch Deine Allmacht erhältst und erneuest Du die unendliche Zahl Deiner Geschöpfe, Du hauchst den Athem des Lebens in die Thiere des Waldes und in die Vögel des Himmels, in die Fische des Meeres und in das Gewürm, das auf der Erde kriecht. Du lässest das Licht Deines Geistes leuchten in das Herz der Menschen, daß sie Dich erkennen, Dich loben und Dich anbeten, und daß sie Deine Kinder seien, wie Du bist der Vater der Welt und der Vater aller Wesen.

33.

Vorbeter.

Allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde! Was ich bin, bin ich durch Dich, was ich vollbringe, Du hast es gethan. Mein Dasein und mein Leben, meinen Leib und meine Seele, von Dir hab' ich sie empfangen, meine Einsicht und meine Erkenntniß kommt von Dir, mein Wollen und mein Thun, es ist Dein eigen. Thöricht ist der Mensch, der sich seiner Stärke rühmt, und albern wer sich mit seiner Klugheit brüstet; denn nur wer in Demuth wandelt ist weise. Es pocht der Mann auf seine Stärke und ein Windhauch streckt ihn hin. Es prangt das Weib mit ihrer Schönheit und ein Tag führt sie hinweg. Es baut der Reiche auf seine Schätze und der König auf seine Macht; doch es wendet das Geschick sich in einem Nu, und erniedrigt die Hohen und demüthigt die Gewaltigen. Banne, o Gott, den eitlen Stolz aus meinem Herzen, mit dem ich mich erhebe über meine Mitmenschen, vernichte den Hochmuth aus meinem Gemüthe, mit dem ich mich vor Dir meiner Werke rühme, und laß mich erkennen, o Herr, in Demuth, daß Nichts mein eigen ist, als das Verlangen nach Dir und nach der Erfüllung Deines Willens. Denn nur was ich vollbracht habe zu Deinem Wohlgefallen, es wird mein Besitzthum bleiben zu allen Zeiten.

34.

Gemeinde in ſtiller Andacht.

Ich blicke auf zu Dir, Quell des Lebens, und aus tiefſtem Herzen dank ich Dir, daß Du mich und Alle, die mir theuer ſind, aufs Neue haſt erwachen laſſen zum Leben. Ich flehe zu Dir, allgnädiger Gott, daß Du mir das Leben erhältſt, auf daß ich nicht in Schmerz und Trauer zurücklaſſe, die Du mir zu Begleitern, zu Führern und Genoſſen meines Lebens gegeben haſt. Erhalte mir am Leben alle die Theuren, an die Du mein Herz mit tauſend Banden der Liebe gekettet haſt, und laß mich, o Gott, nicht einſam und freudlos daſtehn auf dieſer Erde. Halte fern Schmerz und Krankheit von mir und all den Meinen, und wenn Du ſie ſendeſt, laß ſie nicht allzuſchwer auf denen laſten, die von ihr heimgeſucht werden; und laß mich an jedem Morgen erwachen, mit dem Gefühl des erneuten Dankes, für die Gnade, mit der Du über mich und über Alle walteſt, die mir theuer ſind.

35.

Gemeinde in ſtiller Andacht.

Herr des Weltalls, meine Seele iſt des Dankes voll, daß Du an jedem Tage und in jeder Stunde väterlich mein gedenkeſt unter der unzählbaren Menge Deiner Geſchöpfe. Du haſt mich ausgezeichnet vor allen Weſen dieſer Erde, indem Du mir Verſtand und Einſicht verliehen, um das Gute vom Böſen, das Recht vom Unrecht zu unterſcheiden, Du haſt meinen Blick geöffnet, daß ich, die Wunder Deiner Schöpfung erkennend, nach Dir forſche, der Du über dem Weltall throneſt, Unendlicher. Laß mich Deiner Gnade würdig ſein und lehre mich Deinem Willen gehorchen, auf daß ſich Deine Liebe nicht von mir wende, ſo lange ich auf Erden wandle. Sei Du mein Schutz und mein Hort in Ewigkeit. Amen.

36.

Gemeinde in stiller Andacht.

Vater des Weltalls, der Du mit unwandelbarer Liebe schaust auf alle Deine Geschöpfe, Du wirst auch meiner nicht vergessen, wenn ich in des Lebens Mühn und Sorgen zu Dir mich wende. Du wachest über das Thier des Waldes, über den Vogel in der Luft, über den Wurm im Staube, daß keinem die Nahrung fehle, deren er bedarf, Du wirst auch mir nicht mangeln lassen, was des Lebens Nothdurft von mir fordert. Nicht Reichthum will ich und nicht Ueberfluß. Doch Speise und Trank, Kleidung und Obdach, laß sie mich finden durch Deine Gnade, und segne meiner Hände Werk, daß ich sie gewinne durch meine Arbeit jetzt und zu allen Zeiten. Laß, o Vater, die Armuth nicht einkehren in mein Haus, und halte fern von mir und Allen, die mir theuer sind, die bittere Nothwendigkeit, ihre Hand aufzuthun, um Gaben der Milde zu empfangen aus Menschenhänden. Der Du erhältst und ernährst Alles, was Du geschaffen hast, Du wirst auch mich nicht hilflos lassen in Deiner Gnaden Fülle.

37.

Vorbeter.

Gepriesen seist Du, Ewiger unser Gott, Regierer des Weltalls, der Du uns geheiligt hast Durch Deine Gebote, und uns vorgeschrieben, daß wir nicht aufhören zu forschen in Deiner heiligen Lehre. Laß sie stets theuer sein, o Ewiger, unser Gott, die Worte Deiner Lehre, für uns und für ganz Israel. Und mögen wir und unsere Nachkommen und die Nachkommen ganz Israels stets Deinen Namen erkennen und nach Deiner Wahrheit forschen. Gepriesen seist Du Gott, der Du die Lehre offenbart hast dem Volke Israel.

Chor und Gemeinde.

Amen.

38.

Vorbeter.

Erkenntniß Herr haſt Du dem Menſchen verliehen, auf daß er unterſcheide zwiſchen Wahrheit und Irrthum, und mit Einſicht haſt Du ihn begabt, damit er das Recht ſondre vom Unrecht und zwiſchen beiden wähle nach ſeiner Freiheit. Aber du ſchauteſt auf unſre Verwirrungen, mit denen wir dem Wahne preisgegeben ſind und gedachteſt unſerer Schwäche, die uns der Sünde zum Raube giebt. Drum ſandteſt Du in Deiner Gnade Deiner Lehre Wort zu uns hernieder, aus der wir der Wahrheit Waſſer ſchöpfen, und Deine Geſetze, die uns den Weg der Tugend zeigen. Und ſie ſollten eine Leuchte für den Irrenden, ein Stab und eine Stütze für den Straucheln-den ſein.

Gott der Wahrheit! Es iſt dieſelbe nimmer verlöſchende Flamme Deines ewigen Lichtes, aus welcher die Erkenntniß meines Geiſtes und aus der das Wort Deiner Lehre aus-ſtrahlt. Es iſt derſelbe nimmer verſiegende Quell Deiner un-endlichen Liebe, aus dem das Verlangen meines Gemüthes und aus dem die Vorſchrift Deines Geſetzes fließet. Laß mich nicht aufhören, o Gott, zu forſchen in Deiner Lehre, laß mich nicht ermüden tiefer und immer tiefer einzudringen in ihre erhabenen Wahrheiten, bis ſie zum vollen und unverlierbaren Beſitzthum meines Geiſtes geworden ſind. Laß mich nicht auf-hören zu wandeln in Deinen Wegen, und nicht ermüden zu folgen Deinen Geboten, bis ich es fühle und empfinde, daß ich das Verlangen meines Gemüthes in Wahrheit nur zu ſtillen vermag, wenn ich nach Deinem Willen handle und den Pfad der Tugend nicht verlaſſe, den Du mir vorgezeichnet haſt. Laß mich in Deiner Lehre, Herr, das Licht meines Geiſtes und den Führer meiner Freiheit erkennen.

Geprieſen ſeiſt Du, Ewiger unſer Gott, der Du uns Er-kenntniß und Freiheit verliehen haſt, geprieſen ſeiſt Du Gott, der Du uns die Lehre der Wahrheit und das Geſetz der Tu-gend gegeben haſt.

Chor.

Von Dir, o Gott, von Dir allein kommt Wahrheit, und Du führſt uns auf der Tugend Pfad.

39.

Vorbeter.

Dich preiſt das All und lobſinget Dir, Dich erhebt das All und verkündet Deine Herrlichkeit, Schöpfer des Alls.

Niemand iſt gleich Dir, Niemand außer Dir. Du biſt aller Weſen Herr, geprieſen durch den Mund jedes Sterblichen. Deine Liebe und Deine Majeſtät erfüllen das Weltall. Weisheit und Erkenntniß umgeben Deinen Thron, Recht und Gerechtigkeit folgen Deinen Schritten, Liebe und Erbarmen gehen vor Dir her.

Herr, der Du des Oſtens Thore täglich öffneſt, und die Dunkel des Firmaments zerſtreuſt, der Du der Sonne wie dem Mond gebeutſt, daß ſie der Welt und ihren Bewohnern leuchten, die Du ſchufſt in des Erbarmens Fülle, der Du in Deiner Liebe alltäglich erneuſt die Wunderwerke der Schöpfung: Herr der Welt, den Mond und Sonnen preiſen, und deſſen Größe der Sterne Heer beſingt, ſei auch uns gnädig und gedenke unſer, und laß Dir die Worte unſers Flehens gefallen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

40.

Vorbeter.

Gelobt ſei der, auf deſſen Wort
Das Weltall iſt entſtanden. —

Gelobt ſei der, der da ſpricht und hält,
Der verheißet und erfüllt.

Gelobt sei der, der sich der Erde
Und aller Wesen väterlich erbarmt.

Gelobt sei der, der ewig lebt,
Und fromme Werke treu vergilt.

Gelobt sei der, der errettet aus jeder Gefahr,
Unser Retter und Erlöser von Anbeginn.

Chor und Gemeinde.

Gelobt sei er!

Vorbeter.

Lobet und preiset den allmächtigen Gott.

Chor und Gemeinde.

Lob und Preis sei Gott, dem Allmächtigen.

Vorbeter.

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, der Du geschaffen hast Licht und Finsterniß und den Frieden ausgegossen über das All.

Wie erhaben sind Deine Werke, o Herr, mit Weisheit hast Du sie alle geordnet; übervoll ist die Erde von Deinen Gütern. Du erleuchtest die Erde und ihre Bewohner durch Deine Allbarmherzigkeit, und täglich verjüngt Deine Güte die Wunder der Schöpfung. Darum stimmt das All Dein Loblied an, und verherrlicht in Preisgesängen Dich, ewiger, lebendiger Gott. Denn Deiner Sonne gleich hast Du ein neues Licht von Zion leuchten lassen; o laß uns Alle bald in diesem Lichte wandeln. Gepriesen seist Du, Ewiger, Schöpfer des himmlischen Lichtes.

Chor und Gemeinde.

Amen.

41.

Vorbeter.

Allmächtiger Gott! Dich will ich preisen und Deinen Namen anrufen für und für! Anrufen Dich an jeglichem Tage und lobsingen Deinem Namen.

Groß ist der Ewige, unerforschlich Gottes Größe. Von Geschlecht zu Geschlecht geht der Ruhm Deiner Werke, die Verkündigung Deiner Allmacht. Wie groß und erhaben ist Deine Majestät, wie wunderbar Dein Walten! Laß mich sie verkündigen, Deine Kraft, die urgewaltige, und preisen Deine Herrlichkeit. Die Schöpfung ist ein Zeugniß Deiner Liebe, ein Denkmal Deiner Weisheit. Allgnädig, allbarmherzig ist Gott, langmüthig und von unendlicher Liebe. Gottes Güte wird Allen zu Theil, und gegen alle Seine Werke übt Er Erbarmen aus.

Herr! all Deine Schöpfung preiset Dich; die Werke Deiner Liebe sind Dein Ruhm! Sie begründen Dein Reich, verkünden Deine Größe!

Chor.

Seine Werke verkünden uns Staubgebornen die Größe Seiner Majestät.

Vorbeter.

Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich, Deine Herrschaft währet für und für. Du, Herr! stützest die Strauchelnden und richtest auf die Gebeugten. Auf Dich wenden sich die Augen der Menschen, und Du giebst ihnen ihr täglich Brot. Du öffnest Deine Hand und sättigest alles Lebende in der Fülle Deiner Liebe.

Gerecht ist Gott auf allen Seinen Wegen, und Seine Liebe ruht auf allen Seinen Werken. Nahe ist Gott Allen, die Ihn anrufen, die Ihn anrufen aus der Tiefe ihres Herzens. Er erhört das Gebet Seiner Frommen, Er erfüllet ihren Wunsch und ist ihr Erretter. Er wendet sich schützend zu denen, die Ihn lieben, und vernichtet den Frevelmuth. Lobe Gott, mein Mund! lobe, was Leben hat, Seinen heiligen Namen!

Chor.

Wir loben Gott, den Herrn, von jetzt an und in Ewigkeit. Halleluja!

42.

Vorbeter.

Vom Himmel her sei Lob und Preis dem Herrn,
Von allen Höhen werd ihm Lobgesang.

Es preis't ihn der Engel Chor,
Es preis't ihn der Gestirne Heer,
Es preiset ihn Sonn' und Mond,
Der Welten strahlend Licht.

Die Himmel unerreichbar hoch,
Die Meere unergründlich tief,
Alles lobt und preis't den Herrn;
Denn er gebot, sie wären da,
Sie wurden für die Ewigkeit,
Denn sein Gesetz ist wandellos.

Preis't den Herrn von seiner Erde,
Aus ihren Tiefen ruft ihm Dank.

Blitz und Hagel, Schnee und Reif,
Sturmwind, der sein Geheiß vollbringt,
Berg und Hügel, Pflanz' und Baum,
Wild des Waldes, Vogel und Gewürm;
Auch ihr, des Landes Fürsten und ihr Völker,
Der Erde Großen und ihr Würdenträger,
Jüngling und Jungfrau, Greis und Kind,
Alles lobt und preist den Herrn;
Denn erhaben ist nur Er allein,
Und seinen Ruhm verkünden Erd' und Himmel.
Er wacht in Liebe über Israel,
Das er erhoben hat zu Seiner Nähe,
Und über Alle, die in seinen Wegen wandeln.
Hallelujah!

Chor.

Hallelujah!

43.

Vorbeter.

Preise, meine Seele, den Herrn und erhebe Seinen heiligen Namen. Gewaltig bist Du, Gott, und groß; Glanz und Majestät umgeben Dich. Du hüllst Dich in Licht, wie in Gewand und spannst die Himmel aus, wie einen Teppich. Du wölbest über Wasser Deinen Thron, Du machest Wolken zu Deinem Wagen, und schreitest einher auf des Windes Flügeln; Sturm sind Deine Boten, des Blitzes Flammen Deine Diener. Du hast den Erdball auf sich selbst gegründet und und er wanket nimmermehr. Du bedecktest die Tiefen wie ein Gewand, und Gewässer standen auf Bergeshöhen. Auf Dein Wort schwanden sie hin, auf Deinen Blick entflohen sie, und Berge erhoben sich, die Thäler senkten sich an dem Orte den Du ihnen bestimmt. Jenen aber setztest Du Maaß und Ziel, das sie nicht überschreiten, auf daß sie nicht wiederkehren die Erde zu bedecken. Und zu den Bächen sendest Du die Quellen, die ungekannt zwischen Bergen fließen, aus ihnen trinkt des Waldes Thier, und löscht das Wild seinen Durst, und über ihnen nistet das Geflügel, läßt aus den Zweigen seine Stimme hören. Du tränkest die Berge mit Deinen Quellen, sättigest das Land mit Deinen Früchten. Du lässest Kräuter wachsen für das Vieh und Saaten für des Menschen Arbeit, daß er Speise gewinne aus der Erde Schooß; und Wein, der des Menschen Muth belebt und sein Angesicht erheitert, und Brot, aus dem er neue Kraft gewinnt. Auch des Waldes Bäume finden Nahrung, die Zedern Libanons, die Du gepflanzt; in ihrem Laube baut der Vogel sein Nest, der Storch schlägt seine Wohnung auf in ihren Wipfeln. Der Berge Höhen weisest Du den Gemsen zu, und des Felsens Schutz dem scheuen Wild.

Du schufst den Mond für der Zeiten Wechsel, die Sonne die ihr Gehen und Kommen kennt. Du sendest Finsterniß und es wird Nacht, lebendig regt sich des Waldes Gethier. Des Löwen Brut brüllt nach Raub; von Dir, o Gott, sind

ſie ihrer Nahrung gewärtig. Die Sonne kommt, ſie gehen heim und lagern ſich in ihre Höhlen. Nun aber geht der Menſch zum Tagewerk, zu ſeiner Arbeit bis es Abend wird.

Wie erhaben ſind Deine Werke, Herr, alle haſt Du ſie mit Weisheit geſchaffen, die ganze Erde iſt Deiner Wunder voll. Des Ewigen Herrlichkeit währt für und für und Freude tönt Ihm zu aus Seiner Welt. So lange ich lebe, preiſe ich den Herrn, ſo lange ich bin, lobſinge ich ihm. O möge ihm mein Werk gefallen, wie ich mich Seiner freue. Preiſe meine Seele den Herrn. Hallelujah.

Chor.

Lobe den Herrn meine Seele und was an mir iſt, ſeinen heiligen Namen. Hallelujah.

44.

Vorbeter.

Des Herrn iſt die Welt
Und was ſie erfüllt,
Auf Meere hat er ſie gegründet,
Auf Ströme hat er ſie erbaut. —
Wer darf zu Gottes Nähe ſich erheben,
Wer kann beſtehn vor ſeiner Majeſtät?
Wer reiner That und lautern Herzens iſt,
Wer nie zur Lüge ſein Gemüth gewandt
Und nimmer ſich dem Truge hingegeben,
Ihm wird der Segen werden von dem Herrn
Und Recht und Gnade von dem Gott des Heils. —
So ſteh'n wir hier, o Gott, um Dich zu ſuchen,
Nach Dir allein forſcht Iſraels Geſchlecht;
Drum thut euch auf der Ewigkeiten Pforten,
Es ziehet ſtrahlend ein der Herr der Ehren. —
Sagt an und ſprecht: wer iſt der Herr der Ehren?
Der Ew'ge, Gott iſt's, groß und allgewaltig,
Thut weit euch auf der Ewigkeiten Pforten,

Es ziehet strahlend ein der Herr der Ehren. —
Sagt an und sprecht: wer ist der Herr der Ehren?
Gott Zebaoth, Er ist der Herr der Ehren,
Gott Zebaoth und Keiner außer Ihm.

Chor.

Gott Zebaoth und Keiner außer Ihm.

45.

Vorbeter.

Lobet Gott. Lobt ihr Diener des Herrn, lobt den Namen des Herrn. Des Ewigen Name sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Von Sonnenaufgang bis zum Niedergang sei Lob und Preis dem Herrn. Hoch über alle Völker ist Gott, über des Himmels Höhen ragt Seine Majestät. Wer ist dem Ewigen unserm Gotte gleich, der in den Höhen thronet und in die Tiefen schaut — im Himmel und auf Erden. Er richtet die Armen auf vom Staube und erhebt die Geringen von ihrer Erniedrigung. Neben die Edlen sie zu setzen, neben die Edlen des Volks. Er segnet, und Mutterfreude ziehet ein in das Haus der Kinderlosen. Halleluja.

Als Israel aus Aegypten zog und Jakobs Stamm von dem Barbaren-Volke, da ward Juda zu Seinem Heiligthum und Israel zu Seinem Reiche. Das Meer vernahm's und floh, der Jordan wich zurück, die Berge erhoben sich gleich Widdern, die Hügel gleich der Lämmer Schaar. Was hast du Meer, daß du fliehst, Jordan daß du zurückweichst; warum erhebt ihr euch, Berge, gleich Widdern und ihr Hügel gleich der Lämmer Schaar? — Vor dem Herrn erbebt die Erde, vor dem Gott Jakobs, der Felsen in Wasser wandelt und Granit in Quellen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

46.

Vorbeter.

Die Seele alles Lebenden lobe Gott, den Herrn, der

Odem alles Fleisches erhebe und verherrliche stets Deinen Namen, Herr, und Dein Gedächtniß. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du Gott, und außer Dir haben wir keinen Helfer, keinen Erlöser, der in jeder Noth und jedem Drangsal sich unser erbarmt, uns errettet und ernährt wie Du! Ewiger und Allmächtiger, der Du warst von Anbeginn und sein wirst nach dem Ende aller Dinge; Herr alles Geschaffenen, Meister alles Werdenden, der Du Deine Welt lenkest in Liebe und Deine Geschöpfe mit Barmherzigkeit, der Du nicht schläfst und nicht schlummerst, der Du die Schlafenden weckest, die Schlummernden ermunterst, die Stummen redend machst, die Gefangenen befreiest, die Gefallenen stützest und die Gebeugten aufrichtest, Dir allein gebührt unser Dank und unser Lobgesang.

Und wäre unser Mund auch der Lieder voll, wie von Tropfen das Weltmeer, und tönten unsere Zungen von Lobgesängen, wie das Rauschen seiner Wellen, und verkündeten unsre Lippen Deinen Ruhm soweit der Himmel reicht, nimmer vermöchten wir Dir, Herr, unser Gott, gebührend zu danken auch nur für Eine der unzähligen Wohlthaten, die Du unsern Vätern und uns erwiesen hast. Wie aus dem Sklavenjoch Egyptens Du uns erlöset, so hast Du uns durch Jahrtausende der Noth und Drangsal geschützt. In Hungersnoth hast Du uns gespeist und uns gesättigt in Fülle. Vom Schwerte hast Du uns gerettet, vor Pest uns bewahret und von bösen und schweren Krankheiten uns befreit. Bis hierher hat Deine Barmherzigkeit uns erhalten und Deine Gnade uns nicht verlassen; und so verlaß uns nicht, o Gott, in Ewigkeit. Alle Glieder an uns, die Du geschaffen, Geist und Seele, die Du uns eingehaucht, und die Zunge, die Du uns in den Mund gelegt, sie seien Deinem Dienst geweiht; sie sollen Dich loben und preisen und Deinen Namen verherrlichen und heiligen von nun an und in Ewigkeit. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

47.

Vorbeter.

Freuet euch, ihr Frommen des Herrn, den Lippen des Gerechten ziemet Preis. Denn gerecht iſt das Wort des Herrn und all ſein Thun iſt Wahrheit. Er liebt Gerechtigkeit und Recht, des Ewigen Güte erfüllet den Erdball. Auf Gottes Wort ſind die Himmel geworden, auf ſeines Mundes Hauch der Geſtirne Heer. Er thürmet wie Mauern die Meereswogen, und ſenket ein der Abgründe Tiefen. Es fürchte Gott alle Welt, es bete Ihn an jeder Erdbewohner. Denn Er ſpricht, und es geſchieht, Er will, und es ſteht da. Er vernichtet der Völker Plan, vereitelt der Nationen Rath. Nur Gottes Rathſchluß beſteht ewig, Seines Geiſtes Wollen für und für. Heil dem Volke, dem Gott zu eigen iſt, das Er zum Erbe Sich erkor. Vom Himmel ſchaut der Ewige und ſieht auf alle Menſchenkinder, von Seinem Höhenſitz blickt Er auf alle Erdbewohner. Er, Der ihre Herzen alle ſchuf, Er weiß auch all ihr Thun. — Nicht auf ſeine Heeresmacht vertraue der König, nicht auf ſeine Kraft baue der Held, trügeriſch iſt des Roſſes Hülfe, und Heeresmacht rettet nicht in Gefahr. Aber Gottes Auge wacht über die, ſo Ihn fürchten, und die auf Seine Gnade bauen. Er rettet von Verderben ihre Seele und ihr Leben ſelbſt in Hungersnoth. Auf Gott allein hofft unſer Herz; Er iſt unſer Schirm und Schild, bei Ihm freuet ſich unſer Gemüth, auf Seinen heiligen Namen vertrauen wir. Laß Deine Gnade, Gott, über uns walten, wie wir Dir vertrauen.

Chor.

Herr, Deine Liebe reicht, ſo weit der Himmel iſt, Deine Gnade, ſo weit die Wolken gehen. Hallelujah.

48.

Vorbeter.

Lobet Gott, preiſe den Herrn meine Seele. Ich will

den Ewigen preisen, so lange ich lebe, meinen Gott, so lange ich bin. Nicht auf Mächtige vertraut, nicht auf Erdensöhne, denn nicht bei ihnen ist Hülfe. Ihr Leben flieht, sie kehren zur Erde zurück, und hin sind alle ihre Vorsätze. Heil dem, deß Stütze Jakobs Gott, deß Vertrauen der Ewige ist; Er, der Himmel und Erde geschaffen, das Meer und was es erfüllt und seiner Verheißung Wort bewährt in aller Zeit. Der Ewige schaffet den Bedrückten Recht, er spendet Nahrung den Darbenden, er befreiet die Gefesselten, Er macht Blinde sehend, richtet die Gebeugten auf, und liebet die Gerechten; Er wachet über den Fremdling, schützet Wittwen und Waisen und versperret der Frevler Pfad. Gott regiert ewiglich, Dein Gott, Zion, für alle Zeiten. Hallelujah!

Chor.

Gott regiert ewiglich, Dein Gott, Zion, für alle Zeiten. Hallelujah!

49.

Vorbeter.

Auf, lasset uns preisen den Herrn, laßt uns lobsingen dem Fels unseres Heils. Lasset uns frühe vor sein Antlitz treten mit Dank, mit Gesängen ihn erheben. Denn groß ist Gott, der Herr, ein gewaltiger Herrscher über Alle. In Seiner Hand sind der Erde Tiefen und der Berge Pracht ist Sein. Sein ist das Meer, Er hat es geschaffen, und Sein das Festland, Er hat es gebildet. — So kommt, daß wir uns beugen und niedersinken, anbetend vor Ihm, Der unser Schöpfer ist. Denn er ist unser Gott, wir das Volk Seiner Wahl, die Heerde seiner Weide, auch heute noch, wenn wir auf Seine Stimme hören. Drum singt dem Ewigen ein neues Lied, singt ihm alle Welt. Singet ihm und preiset Seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag Sein Heil. Erzählet unter den Völkern Seine Herrlichkeit, unter allen Nationen Seine Wunderthaten. Denn groß ist Gott und hochgepriesen, erhaben ist Er über Alle. Götzen sind der Heiden Götter, Gott hat den

Himmel geschaffen. Pracht und Majestät gehen vor Ihm her, Macht und Herrlichkeit thronen in Seinem Heiligthum. So beuget euch in Seines Tempels Hallen, und alle Welt ehrfürchte ihn. Verkündet es unter den Völkern: der Herr ist König. Er hat die Welt gegründet und sie wanket nicht, Er richtet die Völker nach ihrem Recht. Es freue sich der Himmel und es frohlocke die Erde, es juble das Meer und was es erfüllt, es jauchze das Gefild und was es bedeckt, ja es lobsingen selbst des Waldes Bäume — vor dem Ewigen, der da kommt, um der Welt Richter zu sein, denn er richtet das Weltall mit Gerechtigkeit und die Völker nach seiner Wahrheit.

Chor.

Hallelujah!

50.

Vorbeter.

Des Ew'gen Preis erschalle fort und fort, und Freude töne Ihm zu aus Seiner Welt. Verherrlicht sei der Name des Unendlichen von nun an bis in Ewigkeit. Von Sonnenaufgang bis zum Untergang sei Lob und Preis dem Herrn. Hoch über allen Völkern ist Gott, über des Himmels Höhen ragt Seine Majestät. Dein Name, Gott, ist ewig, Dein Angedenken währet alle Zeit.

Im Himmel hat der Ewige Seinen Thron aufgerichtet, und Seine Herrschaft waltet über das All. Es freue sich der Himmel und die Erde frohlocke; denn man wird unter allen Völkern ausrufen: Der Ewige ist Herr. — Gott regiert. Der Ewige hat regiert und wird regieren in Ewigkeit. Völker schwanden von dem Erdball; Gott ist König für und für. Der Herr vernichtet der Völker Rathschluß, er vereitelt der Nationen Plan; denn viel Gedanken sind in des Menschen Herz, und Gottes Rath allein besteht. Gottes Rathschluß bestehet ewig, nur seines Geistes Wollen für alle Zeit. Denn Er spricht, und es geschieht, Er will und es stehet da. Und Zions Volk hat Er Sich ausersehen, in ihrem Herzen will Er

thronen, dazu hat Er Jakob Sich erwählt, und dazu hat Er Israel berufen. Drum verstößt der Ewige nicht sein Volk, verläßt nicht die, denen Er sich zum Erbe gab. Er ist barmherzig und vergiebt die Sünde, Er will nicht das Verderben und wendet oft Sein Strafgericht von uns, und strafend selbst ist nimmer der Zorn mächtig in Ihm. Hilf uns Gott, erhöre uns, o König, wenn wir zu Dir flehen.

Chor.

Die Gnade des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Ihn fürchten.

51.

Vorbeter.

Mein Auge richt' ich zu den Höhen auf,
Von wannen soll mir Hilfe werden?
Meine Hilfe kommt von Gott,
Von ihm, der Erd' und Himmel schuf,
Er läßet deinen Fuß nicht wanken,
Er schlummert nicht, der dich behütet,
Er schläft und schlummert nicht
Der Hüter Israels.
Gott ist Dein Schutz, Gott ist Dein Hort,
Er führet Dich an deiner Rechten,
Nicht schaut am Tag die Sonne dein Verderben
Nicht bringt das nächt'ge Mondlicht dir Gefahr,
Vor Unheil schützet dich des Ew'gen Hand,
Er wachet über deiner Seele Heil,
Dein Gehen und dein Kommen schützet Gott
Von nun an bis in Ewigkeit.

Chor.

Hallelujah!

52.

Vorbeter.

Mit unendlicher Liebe hast Du uns geliebt, Herr unser

Gott, und mit unerschöpflicher Gnade hast Du Dich unser angenommen. Unser Herr, unser Vater, wie Du unsern Vätern, die Dir vertrauten, das Gesetz des Lebens lehrtest, so sei auch uns gnädig und schenke uns Erkenntniß. Unser Vater, Vater des Erbarmens, Allgnädiger, erbarme Dich unser. Erleuchte unsern Sinn, auf daß wir erkennen und bekennen, auf daß wir lernen und lehren, auf daß wir bezeugen und bewahrheiten in Liebe Alles, was Deine heilige Torah uns lehrt. Erleuchte unser Auge durch Deine Lehre, befestige unser Herz durch Deine Gebote und mache uns stark um Dich zu lieben und Dir zu gehorchen, auf daß wir nie zu Schanden werden. Denn Du hast uns zerstreut in alle Theile der Erde, auf daß wir Deinen heiligen Namen bekennen vor allen Völkern, deren Ohr ihn nie vernommen hatte. Denn uns hast Du erwählt von allen Zungen und Nationen und uns nahe geführt der Wahrheit Deines Wesens, um Dich zu preisen und als den Einzigen zu bekennen. Gepriesen seist Du, Herr, der Du Israel erkoren hast in Liebe, um Deinen Namen zu verherrlichen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

53.

Vorbeter.

Und so ist es unsere Pflicht, Dir zu danken, Dich zu preisen und zu verherrlichen. Heil uns, wie schön ist unser Theil, wie glücklich unser Loos, wie beseligend unser Erbtheil. Heil uns, die wir ausrufen:

Die Gemeinde erhebt sich.

Vorbeter.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד׃

Chor.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד׃

Chor und Gemeinde.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד׃

Vorbeter.

בָּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד׃

Chor und Gemeinde.

בָּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד׃

Vorbeter.

Höre, Israel: Gott, unser Gott, ist der einzige, ewige Gott! Gepriesen sei Sein Reich in Ewigkeit.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

„Du sollst lieben den Ewigen, Deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Vermögen. Und es sollen diese Worte, die ich Dir heut befehle, in Deinem Herzen verbleiben. Du sollst sie einschärfen Deinen Kindern, und davon reden, wenn Du sitzest in Deinem Hause, wenn Du gehest auf dem Wege, wenn Du Dich niederlegst und wenn Du aufstehst. Trage sie zum Zeugniß auf Deiner Hand und zum Andenken vor Deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten Deines Hauses und an Deine Thore."

54.

Vorbeter.

Du warst bevor die Welt begonnen, Du bist seitdem die Welt geschaffen. Du bist in dieser Welt, Du bist in jener Welt. Heilige Deinen Namen durch die, die Du Deinem Namen heiligtest; und heilige ihn in Deiner ganzen Welt. Gepriesen seist Du Gott, der Du Deinen Namen heiligst unter allen Völkern.

Chor und Gemeinde.

Amen.

55.

Vorbeter.

Wahr ist es, Dein Wort ist zu unserm Heil geoffenbart, daß es die Wahrheit uns lehre, im Guten uns bestärke und in des Lebens Prüfungen uns tröste. Wahr ist es, dieses Wort besteht ewig, Gesetz ist es und Lebensregel, wie für unsere Väter, so für uns und unsere Kinder und alle unsere Nachkommen in Ewigkeit. Wahr bist Du und Dein Name, und Dein Reich ist ewig und unvergänglich. Du, der Erste und der Letzte und außer Dir kein Helfer und kein Erlöser. In den Höhen ist Dein Sitz und Dein Recht hast Du ausgebreitet über die Enden der Erde. Du warst von jeher die Hilfe unsrer Vorfahren, Beschützer und Befreier ihrer Kinder in jedem Zeitalter. Aus dem Sklavenjoch Egyptens hast Du sie erlöst zur Freiheit, und aus der Finsterniß des Irrwahns zur lautern Erkenntniß Deiner Lehre sie geführt; und wie Du ihnen durch des Meeres Untiefen den Weg gebahnt, so hast Du uns im Sturm der Zeiten erhalten zum Lob und Preis und zur Verkündigung Deines Namens. Du hast uns heimgesucht mit schweren Prüfungen, doch voll Erbarmen hast Du uns wieder aufgerichtet. Du hast uns zerstreut über den Erdball, doch erhieltest Du uns einig durch den Trost Deiner Verheißung, und durch den Glauben an Deine einstige Erlösung. Gelobt seist Du Gott, ewiger Erlöser!

Chor und Gemeinde.

Amen.

56.

Vorbeter.

Alliebender, allwaltender Vater des Weltalls! Als Du Himmel und Erde, Sonne und Sterne, Thiere und Pflanzen hervorgerufen hattest durch Deinen allmächtigen Willen, und

zu Deinem Wohlgefallen, da sprachest Du in Deiner überschwenglichen Gnade: „Ich will den Menschen schaffen in meinem Ebenbilde, und will Geist von meinem Geist in seine Seele legen, auf daß er begreife die Wunderwerke der Schöpfung und sich an ihr erfreue.“ — Und es mehrte sich das Geschlecht der Menschen und gewann die Herrschaft über die Erde und ihre Geschöpfe, und genoß die Freuden, die sie ihnen boten. Aber sie fragten nicht nach dem, der Alles das geschaffen, sie forschten nicht nach dem, der ihnen Alles das verliehen hatte; und wenn sie nach dem Schöpfer, und Lenker der Welt, nach dem Spender alles Guten und Schönen auf derselben suchten, so wendeten sie ihren Blick nach Wesen, die sich ihrem Auge zeigten: auf Sonne und Sterne, auf Feuer und Meer, ja sie schufen mißgestaltete Bilder aus Holz und Stein und nannten sie Gott, um zu ihnen zu beten und sie zu verehren. — Du sahest es, Herr, wie Deine Menschheit im Finstern einherwandelte und dem Wahn, dem Schattenbilde des Truges folgte, Du sahest die Flamme Deines Lichtes sich verdunkeln und verzehren in ihrem Innern, ohne das Auge zu erleuchten mit dem Strahl der Wahrheit, ohne das Herz zu erwärmen mit der Glut der Liebe.

Du sahest es, Herr, und Du ließest Deiner Gnade Fülle mächtig sein über Deiner Menschheit, und Du sprachest: Ich will mich selber ihnen offenbaren in meiner unbegreiflichen Majestät, auf daß sie mich erkennen und nach meinem Willen leben. — Und Du blicktest auf die Völker der Erde und ersahest Dir Eines unter ihnen, klein an Zahl und gering an Macht, und dies erwähltest Du in Deiner unerforschlichen Weisheit, daß es die Lehre Deiner Wahrheit empfange und sie in sich aufnehme, auf daß sie nimmer wieder verloren gehe für die Söhne der Menschheit.

Aber die Wahrheit, die Du vor Wenigen verkündet, nicht für die allein, war sie gegeben, die sie vernommen hatten, sie sollte zum ewigen, zum unvergänglichen Erbtheil ihrer Söhne und Enkel und der spätesten Geschlechter werden, auf daß sie dereinst der ganzen Menschheit zu eigen werde. Als Moses,

Dein erwählter Prophet den unsichtbaren, den unendlichen Gott verkündigte; als er dem horchenden Volke zurief: Höre Israel, Gott, unser Gott ist der einzige, ewige Gott: — da war Dein unbegreifliches Wesen für alle Welt und für alle Zeiten verkündigt, wenn jenes Wort auch nicht von allen vernommen ward. Als Du durch ihn geboteſt: Ihr ſollt heilig ſein, denn ich bin heilig, der Ewige, euer Gott — da war der Weg zur Tugend und zur Glückſeligkeit für immer dem Menſchen vorgezeichnet. Und nur zu Prieſtern Deiner Lehre hatteſt Du Israel berufen, auf daß ſie ſie wahren und im Herzen tragen, auf daß ſie durch Wort und That ſollten von ihr Zeugniß geben.

Herr des Lichtes! Unſere Vorfahren haben die Flamme Deiner Wahrheit gehütet, als Finſterniß mächtig war rings um ſie her, unſere Väter haben die Fackel Deines Lichtes nicht von ſich geworfen, als ſie zur verzehrenden Flamme wurde über ihrem Haupte; ſie haben ſie rein und unverletzt in unſere Hand gegeben. Herr der Gnade! Laß uns auch feſthalten treu und unerſchütterlich an dieſem Lichte, laß uns auch im Glück und Frieden nicht vergeſſen, daß wir es zu wahren haben mit der ganzen Kraft unſeres Daſeins, und daß unſer Prieſteramt nicht vollbracht iſt, bis Alle in gleicher Weiſe theilhaftig ſind der Wahrheit, die Du unſern Vätern verkündet haſt durch Deinen Diener Moſes.

75.

Vorbeter.

Ewiger, unendlicher Gott. Du biſt im Himmel und Du biſt auf Erden, Du biſt in den Höhen und Du biſt in den Tiefen. Du biſt der Erſte und Du biſt der Letzte und außer Dir, o Gott, iſt Nichts. Mögen ſie es erkennen und wiſſen alle Erdbewohner, daß Du Gott biſt für alle Reiche und Völker der Erde, Du allein und Keiner außer Dir.

Du haſt den Himmel geſchäffen und die Erde, das Meer und was es erfüllt; und wer iſt unter allen Deinen Geſchöpfen von dem Höchſten bis zu dem Geringſten, der zu Dir ſpäche: Gott, was thueſt Du? Himmliſcher Vater, walte über uns in Deiner Gnade, um Deines großen Namens willen, nach dem wir uns nennen; und erfülle uns, was Du verheißen durch den Propheten: Ich, der Ewige habe Dich gerufen nach meinem Recht; Ich halte Dich und ich führe Dich, und ich mache Dich zum Bund der Völker und zu ihrem Lichte.

58.

Vorbeter.

Wahr iſt Dein Wort, und wahrhaft Deine Lehre, und uns haſt Du erhalten und berufen, ſie zu verkündigen und zu bezeugen. Wie einſt vom Sklavenjoch Egyptens, haſt Du uns erlöſt aus Noth und Drangſal durch alle Zeiten. Durch den Troſt Deiner Verheißungen haſt Du uns aufrecht erhalten in den Stürmen finſterer Verfolgung, und uns geleitet bis auf dieſen Tag, wo Milde und Liebe über uns walten. O, dehne das Zelt Deiner Milde und Liebe über Alle aus, die Dich bekennen, und verbreite das Reich Deiner Wahrheit und Deiner Erlöſung über alle Erdenkinder, die Du geſchaffen. Gelobt ſeiſt Du Gott, ewiger, wahrhafter Erlöſer.

Chor und Gemeinde.

Amen.

59.

Vorbeter.

Unendlicher, ewiger, einziger Gott. Ich ſchaue um mich her, und blicke auf die zahlloſen Weſen, die Dein Wille geſchaffen, und im Kleinſten wie im Größten bewundre ich

Deine Weisheit. Ich sehe die Erde, und mein Auge vermag ihre Gränzen nicht zu erspähen, mein Fuß vermag ihre Oberfläche nicht zu durchwandern. Und überall ist sie erfüllt und belebt von den Werken Deiner Hand, sie selbst ein Geschöpf Deiner Allmacht. Ich erhebe mein Auge zum Himmel, ich sehe den Mond und die Sonne in ungemessener Weite über mir, und der Sterne zahlloses Heer — Millionen und Millionen Welten. Aber all diese Sonnen und Sterne, all diese Welten sind nur Gebilde Deiner Hand, gleich dem Sandkorn, das an meinem Fuße haftet, Du hast ihnen Form und Grenze bestimmt und ihre Größe, selbst ihre Fernen sind nichts vor Dir, denn nur Du bist ohne Gestalt und Form — Du bist im kleinsten Deiner Geschöpfe, und überragst das Weltall mit Deinem allgegenwärtigen Dasein. Und wie Dein unbegreifliches Wesen des Raumes Unendlichkeit durchdringt, so ist Dein Dasein, Herr, ein Dasein aller Zeiten. Von Jahrtausenden der Vergangenheit erzählen uns die dunkeln Kunden der Vorzeit, und zahllose Geschlechter der Menschen entstanden und verschwanden im Verlauf der Zeiten. Völker und Städte wuchsen und vergingen, aber Du bleibst immer Derselbe; denn Jahrtausende sind vor Dir gleich einem Augenblick, Millionen Jahre gleich einem Athemzug. Kein Anfang und kein Ende Deines Daseins, keine Jugend und kein Alter, kein Werden und kein Vergehen. Die Ewigkeit ist Dein Gewand, die Unendlichkeit ist Deines Wesens Hülle.

Und wer, o Gott, könnte neben Dir bestehen, der Du das All durchdringst mit Deiner Gegenwart? Der Du die Ewigkeit umschlingst mit Deinem Dasein? Du bist einzig und Du bist allein, kein Gott ist neben Dir, kein Wesen außer Dir. Denn nur Du bist in Wahrheit und alle Geschöpfe sind Nichts als Deines Daseins Schatten. Du bist das Wesen aller Dinge; Du bist in allen geschaffenen Wesen, und Du bist der Eine in der unendlichen Zahl Deiner Geschöpfe, Du bist in ihrem Werden, Du bist in ihrem Vergehen, und bleibst unwandelbar im Lauf der Zeiten.

Unendlicher, ich begreife Dich nicht. Ewiger, ich erfasse

Dich nicht, Einziger ich ergründe Dich nicht. Doch ich ſchaue nach Dir und ich weiß, daß Du mich erleuchteſt, ich verlange nach Dir und ich weiß, daß Du mich liebſt; ich ringe nach Dir und ich weiß, daß Du mich erhebſt.

Dein bin ich o Gott, laß mich Dir ganz zu eigen ſein, bis Du mich zu Dir forderſt.

60.

Vorbeter.

Dein Wort, es iſt ein Wort für die Vergangenheit und für die Zukunft, gut und feſt für alle Zeiten. Es iſt die Wahrheit und es iſt Erkenntniß, eine unwandelbare Verkündigung. — Wahr iſt es, daß Du der Ewige biſt, unſer Gott und unſrer Väter Gott, unſer König und unſrer Väter König, unſer Erlöſer und unſrer Väter Erlöſer; unſer Schöpfer, der Fels unſres Heils, unſer Helfer und Erretter von Urbeginn; und außer Dir iſt kein Gott.

61.

Vorbeter.

Unſrer Väter Hülfe warſt Du von Anbeginn, und ihren Enkeln Schirm und Schild von Geſchlecht zu Geſchlecht. In unerreichbaren Höhen thront Deine Majeſtät, aber Deine Liebe reicht bis in den fernſten Winkel der Erde. Heil dem Mann, der Deiner Lehre horcht und Deiner Wahrheit Wort im Herzen trägt. Du biſt in Wahrheit Deines Volkes Herr, ein gewaltiger Held, um ſeine Sache zu führen. Du biſt der erſte und Du biſt der letzte, und außer Dir haben wir keinen Herrn, keinen Helfer und keinen Erlöſer. Aus Egypten haſt Du uns befreit, Ewiger unſer Gott! aus dem Sklavenhauſe haſt Du uns erlöſt, und durch des Meeres Tiefen ſicher uns geführt. Darum prieſen Dich die Geretteten, darum erhoben

Dich die Befreiten und ſtimmten Dankgeſänge an dem Gott des Lebens, dem Hocherhabenen, dem Allgewaltigen, der Du die Hochmüthigen erniedrigſt und die Gebeugten aufrichteſt, der Du die Gefeſſelten befreiſt und die Bedrückten erlöſeſt und den Leidenden beiſtehſt, und der Du Deines Volkes Flehen erhöreſt, wenn ſie zu Dir rufen.

Dich, Unendlicher, preiſen wir, Dir ſtimmen wir an unſern Lobgeſang.

Chor und Gemeinde.

Amen.

62.

Vorbeter.

Unendlicher! Urquell des Lichtes, der Du der Wahrheit Anfang und der Wahrheit Ende biſt, Du haſt den Menſchen in Deinem Ebenbilde geſchaffen, und giebſt Dich ihm kund ohne Unterlaß in den Wunderwerken der Schöpfung und in den Thaten deiner allwaltenden Liebe. Du haſt Dein unbegreifliches Weſen und Deinen heiligen Willen unſern Vätern offenbart, in der göttlichen Lehre, die Du ihnen gegeben, auf daß ſie zum Erbtheil ihrer Söhne und Enkel und aller ihrer Nachkommen werde, zum Erbtheil der ganzen Menſchheit, die ſich verſammeln ſoll zur Anbetung Deines einigen Namens.

Herr des Himmels und der Erde, Du läſſeſt das Licht Deiner unerreichbaren Sonne niederſtrahlen auf den dunklen Erdball, auf daß ſich aus ſeinem Schooß der Keim der jungen Saat entfalte; Du läſſeſt das Licht Deiner Offenbarung leuchten in das Auge des Menſchen, auf daß in ſeiner Seele der Keim der Erkenntniß aufgehe und wachſe zum mächtigen Baume des Lebens; Du läſſeſt die Stimme Deiner Lehre ertönen vor dem Ohr des Menſchen, auf daß in ſeinem Gemüthe der Quell der Liebe ſich öffne und zum Strom der Tugend und der Gerechtigkeit werde. Ja, Herr, Du haſt uns eine Lehre des Lebens gegeben, auf daß ſie, die unvergängliche, ewig ſich ver-

jünge und erneue vor unserm Auge und in unserm Herzen; Du hast uns eine Lehre des Lebens gegeben, auf daß sie lebendig sei in uns, und unaufhörlich schaffe Werke der Liebe und der Wahrheit, zu denen sie uns aufruft.

Und zu Priestern Deiner Lehre hast Du uns berufen, Vater der Menschheit, auf daß wir sie schützen und wahren, auf daß wir sie pflegen und erhalten und auf daß wir vor aller Welt von ihr Zeugniß geben, durch unser Thun und Wirken, durch unser Wollen und Streben. Deiner Lehre Priester und Verkünder waren unsere Vorfahren, als sie im Lande der Verheißung ein einiges Reich aufrichteten, in dem sich die Herrschaft Deines Namens kund gab, und einen einigen Tempel, von dem das Licht Deiner Wahrheit weithin ausstrahlte über den ganzen Erdball. Deiner Lehre Priester und Verkünder waren unsere Väter, da Du sie zerstreut hattest über alle Länder; da sie Haß und Verfolgung trugen um Deines Namens willen, und in der tiefsten Erniedrigung nicht abließen von Deiner Wahrheit; da sie für den zerstörten Tempel Altäre Deiner Verherrlichung aufrichteten, ein jeder in seinem Herzen und im Innern seines Hauses, und in schwerer Bedrängniß nicht wankten im Vertrauen zu Dir, der Du Glück und Unglück sendest in Deiner Weisheit. — Deiner Lehre Priester und Verkünder sind auch wir, von denen Du der Völker Haß und Verachtung abgewendet hast, auf daß wir unser Haupt aufrichten unter allen unsern Brüdern, und mit ihnen gemeinsam schaffen und wirken an dem Werk der Menschheit, auf daß wir Zeugniß geben durch unsere Thaten, daß Deine Lehre eine ewig lebendige sei für alle Zeiten und für alle Völker, und es bekunden durch Wort und Werk, daß Deine Wahrheit ein unvergängliches Licht ist, aufgerichtet von Dir, daß es der ganzen Menschheit leuchte, bis in die fernste Zukunft.

Gepriesen seist Du Gott, der du Dich der Menschheit offenbartest durch Dein Volk Israel.

Chor und Gemeinde.

Amen.

63.

Chor.

Wer ist Dir gleich unter den Mächtigen, Ewiger, in Heiligkeit Strahlender, Ehrfurchtgebietender, Wunderbarer! Gott wird König sein für und für. Hallelujah.

64.

Chor und Gemeinde.

1. Wir sehn Ihn nicht,
Den Unerschaffenen, den Einen,
Durch den die Blumen blühn, die Sterne scheinen;
Doch tönt aus Seinem ew'gen Licht
Dem Menschen, den Er liebend schuf,
Entgegen Seines Wortes Ruf:
„Ich bin der Herr, Dein Gott."

2. Wir können Ihn
In Seinen Werken nicht ergründen,
Noch das Geheimniß seines Wesens finden.
Den schwachen Sterblichen erschien
Der hohen Kunde helle Spur
Durch Gottes eig'ne Stimme nur:
„Ich bin der Herr, Dein Gott."

3. O, immer sei
Uns dieser hohe Zuruf theuer,
Er schwebe vor uns, wie ein leitend Feuer,
In unsres Lebens Wüstenei.
Wir werden, wenn am Ziel wir stehn,
Dann ganz das Wort bestätigt sehn:
„Ich bin der Herr, Dein Gott."

65.

Chor und Gemeinde.

1. Hör' Israel!
Gott unser Gott, der ewig Eine,
Er offenbart' in hehrem Glanzesscheine
Dir Seine Lehre rein und hell.
Sie war in Finsterniß dein Licht,
Und deine Seele wankte nicht.
O höre Israel!

2. Einzig ist Er!
Du sollst an Gott den Einen glauben.
Von keinem Wahn laß deiner Seel' Ihn rauben;
Und nahet der Versuchung Heer,
Halt fest an Gott, an Ihm allein!
Er wird dein Schutz, dein Retter sein.
O höre Israel!

3. In Ewigkeit
Währt Gottes Liebe; Sein Erbarmen
Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,
Erhaben über Raum und Zeit!
So wahre fest auch Sein Gebot:
„Gott unser Gott ist einzig Gott,
O höre Israel!"

66.

Chor und Gemeinde.

1. Es ist ein Gott, o fühl' es Herz,
Erhebt euch ihr Gedanken,
Im höchsten Glück, im tiefsten Schmerz,
Soll nie mein Glaube wanken,
Was giebt mir im Geräusch der Welt
Die Hoffnung, die mich froh erhält,
Wenn ich an Gott nicht glaube.

67.

Chor und Gemeinde.

1. Ich blicke, Gott, mit Zuversicht,
Empor zu Deiner Höhe,
Du bist und lebst, ich zweifle nicht,
Obgleich ich Dich nicht sehe,
O, laß doch meinen Glauben rein
Und stets durch Werke thätig sein,
Nach Deinem heil'gen Willen.

68.

Chor und Gemeinde.

1. Wer sprach es, daß die Erde,
Und daß der Himmel werde,
Wer rief in blauer Ferne,
Dem großen Heer der Sterne?

2. Und wer hat mir das Leben
Und diesen Leib gegeben?
Wer mir den Geist geschenket,
Der fühlt, erkennt und denket?

3. Du bist's, Gott, Deine Werke
Erzählen Deine Stärke,
Und künden Deine Güte
Dem achtsamen Gemüthe.

69.

Chor und Gemeinde.

1. Dem Ew'gen Preis,
Den Abraham schon einst erkannte,
Der uns durch Mose Seine Lehre sandte
Der aus dem ganzen Weltenkreis

In ew'ger Wahrheit Sonnenlicht
Zu unſrer Seele mächtig ſpricht:
Ich bin der Herr, Dein Gott!

2. Ja, Ihm geweiht
Sei unſer Denken, Fühlen, Streben,
Daß Seiner Liebe werth ſei unſer Leben,
Der unſre Väter einſt befreit,
Der Juda's Zuverſicht und Hort,
Seit es vernahm das heil'ge Wort:
Ich bin der Herr, Dein Gott!

70.

Chor und Gemeinde.

1. Es lebt ein Gott! Sein großes Walten
Find' ich in jeder Kreatur;
In allem Wechſel der Geſtalten
Wird kund mir Seines Wirkens Spur;
Die Welt und Weltgeſchichte ſpricht:
Es iſt ein Gott und ein Gericht!

2. Es lebt ein Gott! Ob Stürme dräuen
Dem Pilger auf des Lebens Pfad —
Sein Wetter kommt, nur zu erfreuen,
Und unter Stürmen reift die Saat,
Drum zieh' ich in der Zukunft Land,
Stets wohlgemuth an Gottes Hand.

3. Es lebt ein Gott! Noch einſt im Scheiden
Iſt der Alliebende mir nah',
Den ich in tauſend Lebensfreuden,
Und auch in meinem Leiden ſah.
Im Tode blüht das Leben mir;
Du lebſt, mein Gott, ich leb' in Dir!

71.

Vorbeter.

Gelobt seist Du Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter. Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Großer, Allmächtiger und Erhabener! allerhöchstes Wesen, Herr des Weltalls, der Allen Wohlthaten erzeigt, Du bist eingedenk der Väter Frömmigkeit, und sendest den späten Enkeln die Erlösung in Liebe, zur Verherrlichung Deines Namens, der Du uns Schutz und Hülfe bist. Gelobt seist Du Ewiger, Schutz Abrahams.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Du Mächtiger in Ewigkeit, Du erhältst die Lebenden in Gnade, belebst die Todten in Erbarmen, Du stützest die Fallenden, heilest die Kranken, befreiest die Gefesselten und bewahrst die Treue Denen, die im Staube schlummern. Wer ist Dir gleich, Allmächtiger! wer Dir ähnlich, Herr des Lebens und des Todes. Gelobt seist Du Ewiger, der Du die Hingeschiedenen zu neuem Leben rufst.

72.

Stilles Gebet,

für Leidtragende, die sich in der Trauerzeit um einen Dahingeschiedenen befinden.

Aus der Tiefe meiner Seele schaue ich auf zu Dir, o Herr, der Du nahe bist Allen, die betrübten Herzens sind. Es ist Deine Hand, die in unerforschlicher Weisheit den geliebten (die geliebte) ..... mir ent-

für diejenigen, die in der verflossenen Woche den Todestag eines Dahingeschiedenen begangen haben.

Ich gedenke Dein, mein (e) theure (r) ... den (die) die Hand des allweisen Weltenlenkers allzufrühe von mir und von dieser Erde gerufen hat. Abermals ist ein Jahr dahingegan-

nahm. Demüthig beuge ich mich Deinem heiligen Willen, Gott, des Lebens. Du giebſt und nimmſt, Du biſt's, der da tödtet und belebt. O laß mich in dieſem Gedanken Troſt finden, und Dich bekennen und Deine Weisheit verehren. Dein Name ſei geprieſen und verherrlicht von Frohen und Betrübten, von Glücklichen und von Gebeugten von nun an und in Ewigkeit. Amen.

gen über Dein Grab, aber ich habe der Liebe nicht vergeſſen, die Du mir erwieſen, und nicht der Freuden, die ich durch Dich genoſſen habe; und ich will Dein gedenken, ſo lang ich ſelbſt auf dieſer Erde weile. Ich danke Dir, o Gott, der Du die Hingeſchiedenen lebendig erhältſt im Gedächtniß der Zurückgebliebenen.

Vorbeter.

Allweiſer und allgnädiger Gott! Schaue auf die Trauernden und tröſte ſie, auf die Gebeugten und richte ſie auf. Laß ſie feſt ſein im Vertrauen zu Dir, der Du das Leben giebſt in Deiner Gnade und das Leben nimmſt in Deiner Weisheit, und laß das Andenken an die Dahingeſchiedenen zum Segen werden für uns und ganz Iſrael.

Chor und Gemeinde.

Amen.

73.

Vorbeter.

Und ſo laßt uns Seinen Namen heiligen, wie ihn das Weltall preiſt und Seiner Himmel Heer, und laßt uns zurufen Einer dem Andern:

Die Gemeinde erhebt ſich.

Heilig, heilig, heilig iſt der Herr Zebaoth,
Die ganze Erd' iſt voll Seiner Herrlichkeit.

Chor.

קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת
מְלֹא כָל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ׃

Chor und Gemeinde.

קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת
מְלֹא כָל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Vorbeter.

Gepriesen sei des Ewigen Herrlichkeit hier und in aller Ewigkeit.

Chor.

בָּרוּךְ כְּבוֹד יְהוָה מִמְּקוֹמוֹ:

Vorbeter.

Gott regieret ewiglich, Dein Gott Zion durch alle Zeiten. Hallelujah.

Chor und Gemeinde.

יִמְלֹךְ יְהוָה לְעוֹלָם אֱלֹהַיִךְ צִיּוֹן לְדֹר וָדֹר
הַלְלוּיָהּ:

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

Heilig bist Du und Dein Name ist heilig, und heiligend preisen wir Dich in Ewigkeit. Gepriesen seist Du Ewiger, heiliger Gott.

74.

Vorbeter.

Urbild aller Vollkommenheit, unerreichbarer, heiliger Gott. Ich möchte Dich preisen, und finde nicht Worte; ich möchte Deines Namens Ehre verkünden, und meiner Seele versagt die Kraft, sich zu Dir zu erheben. Nicht Deine Allmacht will ich rühmen, nicht Deiner Weisheit will ich lobsingen; ich will Deines Wesens Heiligkeit verherrlichen, vor der ich in Demuth niedersinke. —

Lauterer, als das Licht der Sonne, reiner als der Morgenthau, fleckenloser, als der Schnee walltest Du in heiliger Majestät über dem Weltall. Dein Empfinden ist Liebe, Dein Wol-

len ist Tugend, Dein Thun ist Gerechtigkeit. Die Sünde nahet nimmer Deinem Thron und das Unrecht fliehet Deine Nähe; der Haß entweicht vor Deinem Blick und der Zorn verbirgt sich vor Deiner Milde Strahl. Trieb und Begierden kennst Du nicht, Kampf und Zwiespalt regt sich nicht in Dir. Einheit ist Dein Wesen, Wandelloser, Friede Dein Besitz und schrankenlose Liebe Dein Thun. Hocherhaben über Deiner Welt und über allen geschaffenen Wesen, unerreichbar ihren Kämpfen, ihren Mängeln und ihren Vergehungen schaffest Du ewig in unnahbarer heiliger Majestät.

Und wenn ich emporschaue in ahnungsvoller Bewunderung zur unerreichbaren Vollkommenheit Deines Wesens, und ich blicke zurück auf meine Hinfälligkeit und auf meine Schwäche, auf mein Thun und auf meinen Wandel, auf meine Vergehungen und auf meine Sünden: dann ergreift mich Schaam und Wehmuth, bange Furcht erfüllt mein Herz und angstvoller Zweifel ergreift mein Gemüth und ich verberge mein Antlitz vor Dir, der Du aus Deinen erhabenen Höhen bis in die tiefsten Tiefen schaust.

Aber ich vernehme das Wort Deiner Gnade, mit dem Du uns zurufst in Deiner Lehre: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Ewige Euer Gott.“ Und es wandelt sich meine Furcht in Hoffnung, meine Bangigkeit in Vertrauen, mein Zweifel in freudige Gewißheit, daß ich auch streben darf in treuer Nacheiferung nach Deiner Vollkommenheit. Ich weiß es, daß ich nach Deinem Ebenbilde geschaffen bin, und daß Du nicht willst, daß ich untergehe im Kampfe mit meinen Leidenschaften und Begierden, mit meinen Schwächen und Mängeln; ich weiß es, daß Du auch mich berufen hast zu streben nach einer Vollkommenheit, die ich zu ahnen und zu bewundern vermag; daß auch ich streben darf nach einem Leben des Friedens und der Liebe, nach Werken der Tugend und Gerechtigkeit, daß auch mir Kraft gegeben ist, die Sünde abzuschütteln, die sich an meine Füße hängt und die Macht der Begierden und Leidenschaften zu brechen, die in mir mächtig sind. Ich weiß es, daß Du nichts von mir forderst,

wenn Du mir nicht die Kraft verliehen haſt, es zu erfüllen, und ich will mich erheben aus meiner Verſunkenheit, um Deinen heiligen Willen zu vollſtrecken, mit dem Du mich zur Tugend und zur menſchlichen Vollkommenheit aufrufſt.

Laß mich in Demuth ſchauen auf die unerreichbare Heiligkeit Deines Weſens, und laß mich Muth und Ausdauer finden, um meiner eigenen Vollkommenheit entgegenzuſtreben.

Chor.

Ihr ſollt heilig ſein, denn ich bin heilig, der Ewige, Euer Gott.

75.

Vorbeter.

Allmächtiger! Du haſt dem Menſchen Erkenntniß verliehen, Du ſegneſt ihn mit Verſtand und Einſicht. O laß aus der Fülle Deiner Weisheit uns die wahre Erkenntniß aufgehn, daß wir ſtets wählen den Weg des Rechts und der Wahrheit. Gelobt ſeiſt Du Ewiger, der Du uns mit Erkenntniß geſegnet haſt.

Laß uns, o Vater, ſtets wandeln in Deiner Lehre, und wenn wir geſündigt, o ſo vergieb uns, denn Du biſt ja ein allliebender, allbarmherziger Gott! führe Du uns auf unſerem Lebenswege, heile Du unſern Schmerz, dann ſind wir geheilt; hilf Du uns, dann wird uns geholfen ſein, und ſende vollkommene Geneſung all unſern Kranken und all unſerm Leiden. Geprieſen ſeiſt Du Gott, der Alliebende, der gnädig aufnimmt den reuigen Sünder, geprieſen Du, unſer Erretter, der hilfreich ſich der Leidenden erbarmt.

Chor und Gemeinde.

Amen.

76.

Vorbeter.

Segne, Ewiger unſer Gott, dieſes Jahr, und laß die Saat gedeihen in Fülle und Ueberfluß, daß ſich das Erdreich bedecke mit Deinem Segen. Gieb uns Sättigung durch Deine Güte und ſegne das gegenwärtige Jahr gleich den fruchtbaren Jahren der Vergangenheit. Geprieſen ſeiſt Du Gott, der Du die Erde mit Fruchtbarkeit erfüllſt.

Chor und Gemeinde.

Amen.

77.

Vorbeter.

Schöpfer des Weltalls, Vater aller Weſen! Was Du geſchaffen haſt in Deiner Allmacht Fülle, Du ernährſt und erhältſt es in Deiner unendlichen Güte. Es findet der Löwe ſeine Beute und der Adler ſeinen Raub, Du ſpendeſt dem jungen Reh des Waldes Kräuter, und ſchütteſt Saamenkörner aus für des Sperlings Brut; Du läſſeſt die Ameiſe finden, was ſie bedarf, und vergißt auch den Wurm im Staube nicht, daß er ſeinen Hunger ſtille. — Aber den Menſchen haſt Du berufen, daß er durch ſeine eigne Arbeit ſorge für ſeine Nahrung, und im Schweiße ſeines Angeſichts müht ſich der Landmann, die nährende Frucht der Erde abzuringen. Ihrem Schooß vertraut er die Saat, die er ſorgſam pflegt; aber von Deiner Hand allein kann er den Segen ſeiner Arbeit erwarten. Denn Du ſchaffeſt Froſt und Wärme, Du ſendeſt Thau und Regen, ein jedes zu ſeiner Zeit, daß ſie den Boden befruchten, Blüthe und Frucht hervorrufen aus dem ſchwachen Keim. Aber in Deiner Hand iſt auch der Blitz und der Donner, der Sturm und der Hagel, die tödtende Kälte und die verzehrende Hitze, vor denen die blühende Erndte niederſinkt, und die Hoffnung von Millionen vernichtet wird; und

vergeblich ist des Landmanns Fleiß, vergeblich sein Mühen und Sorgen, wenn Du nicht Segen spendest mit milder Hand.

Millionen, Herr, schauen auf Dich und erwarten aus Deiner väterlichen Hand den Bedarf des Lebens. O halte zurück Deine verheerenden Unwetter, und Deines Sonnenstrahls brennende Gluten. Laß milde Regen befruchtend auf die Saaten träufeln, und sende die Wärme, nach der die reifende Frucht begehrt, daß dankerfüllt der Sämann hereinführe die reiche Fülle der gereiftesten Saaten und jeder die Nahrung finde in reichem Maaße, deren er bedarf. Segne die Erde mit Deiner Fruchtbarkeit und segne des Menschen Fleiß mit glücklichem Gedeihen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

78.

Vorbeter.

Wir danken Dir, Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter, Hort unseres Daseins und Schirm unseres Heils für alle Zeiten, wir danken Dir und verkünden Dir Preis für unser Leben, das in Deiner Hand ist, für unsere Seelen, die Dir befohlen sind, für die Wunder, die Du uns alltäglich erzeigst, für die Wohlthaten und Gnaden, die Du fort und fort uns erweisest.

Allgütiger, Dein Erbarmen ist unendlich, Allerbarmer, Deine Gnade hört nie auf, darum hoffen wir auf Dich in Ewigkeit. Darum preiset Dich jeder Odem und Alles, was durch Deine Gnade lebt, lobsingt Deinem Namen. Gepriesen seist Du Gott, Dein Name ist Allerbarmer und Dir allein gebührt unser Dank.

Chor.

Gepriesen seist Du, Gott, wie schön ist's, Deinen Namen zu verherrlichen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

79.

Vorbeter.

Gib Frieden, Segen, Gnade und Erbarmen uns und Allen, die ſich zu Dir bekennen. Segne uns, unſer Vater, alle gemeinſam mit dem Lichte Deines Angeſichts. Denn im Lichte Deines Angeſichts haſt Du uns gegeben, Herr unſer Gott, die Lehre des Lebens, die Liebe zur Tugend und zur Gerechtigkeit, Segen und Erbarmen, Leben und Frieden; und möge es Dir gefallen, Dein Volk mit Frieden zu ſegnen zu jeder Zeit und Stunde. Geprieſen ſeiſt Du, Herr, der Du den Frieden ſendeſt.

Chor.

Geprieſen ſeiſt Du, Gott, Urquell des Friedens.

Chor und Gemeinde.

Amen.

80.

Gemeinde in ſtiller Andacht.

Herr ſende Deinen Frieden, der ſeine ſchirmenden Fittige über das ganze Menſchengeſchlecht ausbreitet, auch zu mir hernieder. Laß ihn einziehen in mein Gemüth und nimmer aus demſelben weichen, auf daß ich im Frieden ſei mit mir ſelbſt, im Frieden mit meinem Geſchick und im Herzensfrieden mit Dir, mein Gott, aus deſſen Hand ich es empfange. Laß Deinen Frieden weilen über meinem Hauſe, daß er nur Werke der Liebe in demſelben ſchaue, nur Worte der Liebe in demſelben vernehme, und auf daß ſich nimmer die Zwietracht dränge zwiſchen denen, die Du für einander geſchaffen haſt. Denn nur wo Dein Frieden weilt, da wohnt das Glück und wo die Zwietracht einkehrt, da fliehen die Freuden des Lebens. O ſchenke und erhalte mir Frieden, Gott des Friedens. —

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor.

Amen. — Hallelujah.

81.

Gemeinde in stiller Andacht.

Mein Gott, bewahre meine Zunge vor Bösem, meine Lippen vor Trug. Verleih' mir Sanftmuth gegen die, die mir übel wollen. Pflanze Demuth in meine Seele und Gottvertrauen in mein Herz. Sei mein Hort, wenn ich im Schmerz verstumme, mein Trost, wenn meine Seele gebeugt ist. Laß mich wandeln in Deiner Wahrheit. Leite mich, denn Du bist mein Gott und meine Hülfe, auf Dich hoffe ich alltäglich. Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. — Hallelujah!

82.

Gemeinde in ſtiller Andacht.

Höre auf mein Gebet, Ewiger, mein Gott! ſei mir gnädig und erbarme Dich mein, denn Du, Gott, achteſt auf den Flehenden, Du nimmſt mit Wohlgefallen auf die Stimme ſeines Gebets, und von Deinem Angeſicht kehret nimmer leer zurück, wer in Wahrheit ſich zu Dir wendet. Der Du in Gnaden aufnimmſt das Flehen Deines Volkes Iſrael, nimm auch in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöſer! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöſer! der Du den ewigen Frieden erhältſt in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Iſrael. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. — Hallelujah.

83.

Gemeinde in ſtiller Andacht.

Aus der Tiefe meines Herzens rufe ich zu Dir, o Gott. Vernimm, o Ewiger, meine Stimme, und verleihe gnädiges Gehör den Worten meines Gebetes. Wenn Du der Sünden gedächteſt, Gott, wer könnte vor Dir beſtehen? Doch bei Dir iſt Vergebung für die, ſo ſich in Wahrheit zu Dir wenden. Auf Dich, o Herr, hoff ich, auf Dich vertrauet mein Gemüth und auf Deine Verheißung will ich bauen. Meine Seele ſehnet ſich nach Dir, mehr als der Schlafloſe nach dem Morgen, nach des Tages Anbruch. Denn bei Dir, o Herr,

ist Gnade und der Erlösung Fülle, und Du wirst mich erlösen von all meiner Vergehung. — Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. — Hallelujah!

84.

Aushebung der Torah.

Die Gemeinde erhebt sich.

Der Prediger öffnet die Lade und spricht:

Die Lehre hat uns Mose gegeben, ein ewiges Erbtheil der Gemeinde Jakob.

(Er hebt die Torah aus der Lade und spricht alsdann:)

Dies ist die heilige Schrift, die Mose gegeben hat auf Gottes Geheiß vor ganz Israel.

(Indem der Prediger die Torah zum Tische des Vorbeters trägt:)

Chor.

Ewig wird Deine Lehre, Herr, bestehen, ewig,
Sie ist des Lebens Baum
Für den, der sie erfasset;
Ihr Weg ist Seligkeit
Und Frieden ihre Pfade.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

(Vorlesung aus der Torah hebräisch und deutsch.)

Chor.

Segne, Gott, die Dein Wort verkünden
Und Deiner Wahrheit ſich erfreun.
Heil, Heil dem Volke, das die Wahrheit erkennt,
Heil dem Volke, das den Ewigen verehrt!

Predigt und Gebet für den König.

Die Gemeinde erhebt ſich, wenn der Prediger den Segen für die Gemeinde beginnt.

Der Vorbeter erhebt die Torah von ſeinem Tiſch und ſpricht:

Gottes Lehre iſt ohne Fehl und erhebt das Gemüth,
Gottes Zeugniß iſt Wahrheit, wandelt albern in weiſe,
Gottes Befehle ſind weiſe, erfreuen das Herz,
Gottes Lehren ſind lauter und erleuchten das Auge.

Einhebung der Torah.

Chor und Gemeinde.

Gottes Lehre iſt ohne Fehl und erhebt das Gemüth,
Gottes Zeugniß iſt Wahrheit, wandelt albern in weiſe,
Gottes Befehle ſind weiſe, erfreuen das Herz,
Gottes Lehren ſind lauter und erleuchten das Auge.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

85.

Vorbeter.

Der Ewige, unſer Gott, möge mit uns ſein, wie Er mit unſern Vätern war. Er verläßt uns nicht und weiſt uns

nicht von Sich. Drum lasset uns Ihm unser Herz zuwenden, laßt uns in Seinen Wegen wandeln und Seiner Lehren und Vorschriften eingedenk sein, die Er unsern Vätern verkündet hat.

Mögen diese Worte, mit denen ich heute anbetend flehte vor dem Angesicht des Ewigen, Ihm wohlgefällig sein und Erhörung finden vor dem Thron Seiner erhabenen Gerechtigkeit; auf daß Israel seinen Beruf erfülle und alle Völker es erkennen, daß der Ewige allein Gott ist und außer Ihm Keiner.

Mich aber, o Ewiger, führe auf den Weg der Gerechtigkeit, ebene vor mir Deine Pfade, daß ich in Unschuld wandle, denn einsam und verlassen bin ich ohne Dich. Du, Gott, bist mein Hüter, Du bist mein Erretter und leitest mich an meiner Rechten, Du wachest über meinen Ausgang und über meinen Eingang, Du wahrest mein Leben und meinen Frieden von jeher und in aller Zeit.

Dich, Herr der Ehren, will ich preisen, Dich will ich anbeten Tag und Nacht, Dir will ich lobsingen in der Gemeinde Deiner Bekenner. Gepriesen seist Du Einziger, Einiger, der Du warst und bist und sein wirst, Ewiger, Gott Israels, König der Könige, Allerheiliger. Du bist der Gott des Lebens, der ewig lebendige, der wahrhafte und unendliche Gott. Gepriesen sei Dein erhabener Name in Ewigkeit.

Meine Hülfe kommt von Gott, der Himmel und Erde geschaffen, auf Dich, o Gott, vertraue ich. Schaue hernieder von Deinen unerreichbaren Höhen auf Dein Volk Israel, schaue hernieder auf Alle, die Dich in Wahrheit anbeten. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

86.

Vorbeter.

Erhoben und geheiligt werde der Name des Herrn in dem ganzen Weltall, das er geſchaffen hat nach ſeinem Wohlgefallen, und ſeine Herrſchaft werde Allen offenbar bald und unſern Tagen. Des Ewigen Namen werde geprieſen zu allen Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Heiliger Unerreichbarer, der Du hocherhaben biſt über Preis und Lobgeſang, den des Menſchen Wort nicht verherrlichen, den ſeine Zunge nicht rühmen kann, nimm in Erbarmen und Wohlgefallen auf die Worte unſers Gebets, mit denen wir unſers Herzens Regung vor Dir ausſprechen. Nimm gnädig an das Flehn und das Gebet Deines Volkes Iſrael, das ſich zu Dir bekennt, daß ihrer Stimme Schall ſich emporſchwinge zu Deinen unerreichbaren Höhen; und von Deinen Höhen ſende uns und ganz Iſrael hernieder Leben und Frieden.

Unſere Hülfe kommt von Dir, der Du Himmel und Erde geſchaffen, und wie Du Frieden ſchaffeſt in den Himmelshöhen, wirſt Du auch Frieden bereiten uns und ganz Iſrael. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

87.

Vorbeter.

Es ziemt uns, zu preiſen den Herrn des Weltalls, zu verherrlichen den Schöpfer der Welt, daß er uns befreit hat von der Finſterniß des Irrglaubens und uns geſendet hat das reine Licht der Offenbarung. Wir beugen uns vor Ihm, dem König aller Könige, dem Allerheiligen, der die Himmel ausgeſpannt und die Erde gegründet. Er allein iſt unſer Gott, ſonſt Keiner. So heißt es in der heiligen Schrift:

Erkenne und nimm es zu Herzen, daß der Ewige Gott ist im Himmel droben, wie auf Erden hier, und sonst Keiner.

Darum hoffen wir, Gott, die Verherrlichung Deiner Majestät zu schauen: daß der Unglaube verschwinde von der Erde und der Götzendienst aufhöre, daß die Weltordnung als Dein Reich offenbar werde, alle Kinder des Fleisches Deinen Namen anrufen und alle Frevler der Erde zu Dir sich wenden. Mögen alle Bewohner des Erdbodens erkennen und einsehen, daß vor Dir allein jede Knie sich beugen, und jede Zunge zu Dir sich bekennen müsse. Vor Dir, Ewiger, unser Gott, werden sie dann hinknieen, niederfallen, um Deinem erhabenen Namen die Ehre zu geben; sie werden Deine Macht anerkennen und Du wirst der allliebende Herrscher sein für ewige Zeiten. Denn Dein ist das Reich in Ewigkeit. Wie es heißt in Deinem Wort: Gott wird König sein immer und ewig. Gott wird König sein über den ganzen Erdball; dereinst wird Gott allein erkannt werden und sein Name allein!

88.

Vorbeter

Der Herr des Weltalls! Er hat regiert, ehe noch ein Wesen geschaffen war. Seit Alles vollbracht ist nach seinem Willen, ist er der mächtige Herrscher, und wenn dereinst das All vernichtet ist, wird Er allein regieren, der Allmächtige. Er ist, Er war, Er wird sein in Majestät. Er ist einzig und kein Zweiter ist Ihm gleich, ist Ihm ähnlich. Ohne Anfang, ohne Ende. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit. Er ist mein Gott und lebendiger Erlöser, der Fels meiner Zuflucht in Zeit der Noth. Er ist mein Panier, Er ist mein Schutz, Er ist mein Heil, wenn ich Ihn anrufe. In Seine Hand befehl' ich meinen Geist, wenn ich schlafe, wenn ich wache. Und wie den Geist so auch den Leib. — Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts.

89.

Vorbeter.

Gepriesen seist Du Gott und hochgebenedeit,
Du bist und nimmer wurdest Du in Raum und Zeit.
Du nur bist einzig, Keiner neben Dir,
Unsichtbar und unendlich für und für;
Dein Sein umgränzt nicht Form und nicht Gestalt,
Kein Name nennet Deine heil'ge Allgewalt;
Du warst vor allen Wesen, Du schufst Stern' und Sonnen,
Der Erste Du, und nie hast Du begonnen;
Du bist der Herr der Welt, was war und ist,
Verkündet laut, daß Du unendlich bist;
Du hast Dich offenbart nach Deiner Wahl,
Den Männern wohlgeprüft' gering an Zahl;
Und Mose riefst Du zum erwählten Knecht,
Dich zu verkünd'gen Israels Geschlecht.
Durch ihn, der Dich erkannt in Geistesklarheit
Gabst Deinem Volk Du Deiner Lehre Wahrheit;
Und diese Wahrheit soll für alle Zeiten
Unwandelbar uns durch das Leben leiten.
Du weißt und kennst des Herzens tiefsten Sinn
Und schaust der Zeiten Ziel von Anbeginn,
Dem Werk der Tugend schenkst Du reichen Lohn,
Doch Frevel muß vergeh'n vor Deinem Thron.
Erfüllen wirst Du, was Dein Wort verheißt,
Daß einst das Weltall Dich allein nur preist;
Durch Tod und Grab führst Du zur Ewigkeit,
Der Menschen Geist in Deine Herrlichkeit —
Gepriesen sei, der ewig ist und war
Der Unsichtbare heut und immerdar.

90.

Chor.

Gott wird König sein immer und ewig. Gott wird König sein über den ganzen Erdball; dereinst wird Gott allein erkannt werden, und Sein Name allein!

91.

Chor.

Hallelujah. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rathe der Frommen und in der Gemeine. Hallelujah.

92.

Chor.

Laßt uns singen die Gnade des Herrn,
Und Seine Wahrheit verkündigen.

93.

Chor.

Lobet den Herrn alle Länder,
Preiset ihn alle Völker,
Denn Seine Gnade und Wahrheit
Waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah!

Chor und Gemeinde.

Hallelujah!

94.

Chor.

Wer ist Dir gleich unter den Mächtigen, Ewiger,
In Heiligkeit Strahlender,
Ehrfurchtgebietender, Wunderbarer!
Der Herr wird König sein für und für. Hallelujah.

95.

Chor.

Herr Deine Güte reicht so weit der Himmel ist,
Und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehn.
Hallelujah.

96.

Chor.

Erhaben o Herr über alles Lob,
Ueber alle Herrlichkeit herrschest Du
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah!

97.

Chor.

Lobe den Herrn meine Seele,
Und was in mir ist seinen heiligen Namen.
Hallelujah!

98.

Chor.

1. Herr der Welt, Er hat regiert
Vor der Zeiten Anbeginn;
Seit die Schöpfung ward vollführt,
Wandelt sie nach seinem Sinn.

2. Wenn das All in Nichts vergeht,
Seine Allmacht bleibt allein;
Wie Er war in Majestät,
Ist und wird Er ewig sein.

3. Anfang, End' ist in Ihm nicht;
Sein ist Macht und Herrlichkeit;
Er ist der Erlösung Licht,
Fels und Schutz in Prüfungszeit!

4. Wenn mein Mund ihn flehend preist,
Ist Er Heil mir, Strahl des Lichts.
Ihm befehl' ich Leib und Geist. —
Gott mit mir, ich fürchte nichts!

99.

Chor und Gemeinde.

1. Ohn' Anfang bist Du, Herr, ohn' Ende,
Vor Dir verschwinden Raum und Zeit.
Kein Menschengeist, der Dich verstände
In seines Wesens Endlichkeit.
Dein Wort regiert die Welt allein;
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.

2. Du warst, als noch in öder Weite
Das All, ein dunkles Chaos lag.
Du sprichst, da trennen sich im Streite

Das Meer, die Erde, Nacht und Tag,
Der Himmel wölbt sich hell und rein:
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.

3. Wohin ich meine Blicke richte,
Erschau' ich Deiner Allmacht Spur.
Es leuchtet aus der Sterne Lichte,
Es klingt von der belebten Flur,
Und alle Wesen stimmen ein:
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.

4. Du hältst das All mit Deiner Liebe
Und strömest aus der Gnade Licht,
Doch ob auch Erd' und Welt zerstiebe,
Du selber bist vergänglich nicht.
Du bist unendlich, Du allein:
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.

100.

Chor und Gemeinde.

1. Es lebt ein Gott! Sein großes Walten
Find' ich in jeder Kreatur;
In allem Wechsel der Gestalten
Wird kund mir seines Wirkens Spur;
Die Welt und Weltgeschichte spricht:
Es ist ein Gott und ein Gericht!

2. Es lebt ein Gott! Ob Völker toben,
Und Länder zittern, — zweifle nicht!
Nur eines Wink's bedarf's von oben, —
Sie stürzen auf ihr Angesicht.
Er spricht — des Meeres Ungestüm
Wird stille auf ein Wort von ihm.

3. Es lebt ein Gott! Der Hoffnung Palmen
Weh'n Ruhe mir von seinen Höh'n;
Ich seh' in junger Saaten Halmen
Die Erndte schon im Felde steh'n.
Vernichtet wird des Zweiflers Spott,
Wo Alles ruft: Es ist ein Gott!

101.

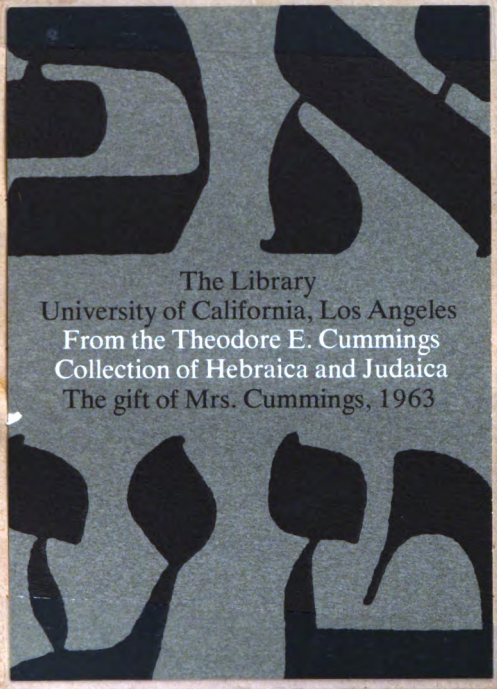
1. Getrost nur, Herz! mein treuer Hirt
Schafft, daß mein Fuß nicht gleiten wird.
Der mich behütet, schlummert nicht;
In Finsterniß ist er mein Licht.

2. Herr, segne und behüte mich!
Du bist mein Heil, ich hoff' auf Dich.
Dein Segen folg' aus dieser Zeit
Mir bis zu jener Ewigkeit.

102.

1. Heil'ger Gott! zu Deinen Sphären
Schwinget freudig sich der Geist,
Deinen Namen zu verehren,
Den das ganze Weltall preis't.
Laß, so oft wir hieruns finden,
Deinen Segen uns empfah'n,
Laß uns reiner stets von Sünden
Deinem heil'gen Tempel nah'n!

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.


The Library
University of California, Los Angeles
From the Theodore E. Cummings
Collection of Hebraica and Judaica
The gift of Mrs. Cummings, 1963

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
Los Angeles
This book is DUE on the last date stamped below.

REC'D LD-URL
JAN 23 1995
NOV 04 1996

41584

2—5

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILIT
A 000 879 556